

azijn Eenzaak!

Der Saccilienvereinschor — wenn auch kein „Kunstchor“ wie der des großen Johann Sebastian — bot doch künstlerisch höchst stimmungsvolles. Das neue Podium bewährte sich trefflich: es schien förmlich aus den Stimmen selbst größere Bewegungsfreiheit zu verhaften. Neben dieser auffallend frühen Abgangentönung überraschte auch die schwärmere musikalische Disziplin in den Einsätzen und harmonischen Bewegungen. Als besonders gelungen im Vor-

logischen Jurisprudenz das Kolonialrecht, das internationale öffentliche und private Recht im allgemeinen sowie im Hinblick auf besondere Materien, wie die Regelung der Luftschifffahrt und das anglo-amerikanische internationale Privatrecht im Gegensatz zu dem des kontinentalen Europa. Dem Charakter der Vereinigung entsprechend, nimmt die Erörterung des Wesens und der praktischen Bedeutung der Rechtsvergleichung sowohl generell wie in bezug auf besondere Gebiete, wie z. B. die Zivilprozessreform, einen breiten Raum ein. Weitere Gegenstände des Programms bilden die Vollstreckung ausländischer Urteile, das Versicherungsweien vom privaten und öffentlich-rechtlichen Standpunkte, die Entwicklung der Rechtseinheit auf dem Gebiete des Beschl. und Schiedsrechts. Von wichtigen Problemen der Volkswirtschaftslehre werden u. a. behandelt werden: das internationale Genossenschaftswesen, internationale Statistik, internationales Bank- und Börsenwesen, das Anleihenwesen der Kulturstaaten und die internationale Regelung der Einkommenbesteuerung. Die Rednerliste enthält, wie wir der „Deutschen Juristenzeitung“ entnehmen, schon jetzt neben langwollen deutschen Namen eine große Anzahl von hervorragenden Gelehrten und Praktikern des Auslandes, u. a. aus Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Österreich, Rumänien, der Schweiz, Serbien, Ungarn, den Vereinigten Staaten. Die Sitzungen finden in der Rupertus-Carola statt. Die geselligen Veranstaltungen werden voraussichtlich ein Schloß-Terrassenfest, ein Bankett in der Stadthalle, eine Redarfeier mit Beleuchtung des Schloßes, Ausflüge nach Mannheim und Baden-Baden umfassen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, trat Staatssekretär von Rüdern-Wächter einen kurzen Osterurlaub an.

Zum Oberpostdirektor des Oberpostdirektionsbezirks Baden ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Geh. Oberpostrats Stäbler Postrat Gursenheimer-Wachen ernannt worden.

* Eine weitere „Zurechtweisung“ in der Jatho-Angelegenheit. Das Konsistorium der Rheinprovinz hat dem Warrer Radeke in Köln wegen seiner Berliner Jatho-Rede eine Zurechtweisung erteilt. Die kirchliche Verschiede spricht ihm ihr ernstes Mißfallen darüber aus, daß er an einer agitatorischen Versammlung mitgewirkt habe und bedauert dies um so mehr, als es sich dabei um eine in einem geordneten gesellschaftlichen Verfahren schwebende Angelegenheit handelt.

* Zur Erschließung der Moore. Zur nächsten Monat werden der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer-Lieser und der Finanzminister Dr. Venzke in Begleitung von Kommissaren ihres Ressorts eine Orientierungsfahrt in verschiedene Moorgebiete unternehmen. Man darf annehmen, daß diese Reise mit den angekündigten staatlichen Maßnahmen zur Erschließung der Moore und Siedlungsarbeiten im Zusammenhang steht. Der preussische Etat für 1912 wird die ersten Mittel für die Moorkultur in größerem Umfang zur Verfügung stellen.

* Die Berliner Nord-Süd-Bahn. Nachdem der Polizeipräsident die Kleinbahngesellschaft Genehmigung zum Bau der Nord-Süd-Bahn bisher von der Verständigung mit Tempelhof abhängig gemacht hatte, erklärte er sich nunmehr ohne Rücksicht auf eine solche Verständigung bereit, die Genehmigung zu dem Bau der Bahn zu erteilen, wenn die Bahn bis zur Grenzüberschreitung geführt werde. — Der Magistrat beschloß in einer Sitzung, die Bahn bis zur Grenzüberschreitung zu bauen und die allbaldige Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung dazu einzuholen.

* Eine Sammlung für Samain, den „Helden“ des Meyer Prozesses, veranstaltet die Zeitschrift „Sport“ in Nancy. Aus Anlaß der zweiten Wiederkehr des Jahres-

trog sei angemerkt: der erste Doppelschloß, über dessen künstlerischen Sinngehalt der von dem gut studierten Knaubenhör (Herr Würges) angestimmte Choral „O Lamm Gottes“ ernst und fester emporschwebte; dann der sehr energisch aufgenommene, leidenschaftsvolle Choral „Sind wir, sind wir“. In den Volkstönen des zweiten Teils lebte wirklich etwas von dem Panathenaiskumtumultuös erregter Massen. Auch die Choräle waren durch stimmliche Präzision und feinen Ausdruck zum Teil von schöner Wirkung.

Die Solopartien: Fräulein Dora Morau verfügt über die nötige Beweglichkeit des Tons und musikalischen Stilgefühl, doch klingt ihr Sopran etwas zaghaft und kühl; durch ein kernhaftes, metallisches Organ erfreute die Altistin Frau Paula Weinbaum, der es auch an verständnisvoller Durchdringung des Vortrags nicht fehlte. Herr B. Schmiedes besaß seine edle Kunstbildung und einen geschmackvollen, ja, geistreichen Vortrag in den Regitaturen des „Evangelisten“; und unser Hofopernsänger Herr Karl Braun wirkte in der „Christus“-Partie sein glänzendes, vollendetes Organ mit dramatischer Lebendigkeit, aber auch mit innigem Gefühlsausdruck zu durchdringen. Die kleineren Solopartien charakterisierte Herr Rebfuß, ein tüchtiger Bassist aus Frankfurt, in angemessener Form.

Herr Kapellmeister G. F. Vogel hielt das Ensemble mit kräftiger Hand zusammen; angeregt und anregend — wie wir ihn kennen.

So zwang das ebenso großartige als frommsinnige Werk die Herzen der Hörer zu weichevoller Osterandacht. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Rongert. Der „Evangelische Kirchengesangverein“ unter seinem Dirigenten Herrn Hofmeier veranstaltete gestern, als am Karfreitag, eine geistliche Musikausführung unter Mitwirkung von Fr. Verba Hartwig (Sopran), Herrn Otto Kleemann (Violoncello) und Herrn Fr. Joch (Orgel). Das Programm brachte nach dem eingangs von der Gemeinde gesungenen Choral „O Lamm Gottes“ eine Reihe von Chor- und Solopartien, die dem Charakter des Tages gemäß von durch-

tages, an dem die „ausgezeichneten Beziehungen“ zwischen der Vorraine Sportive und den Rancher Sports- und Gesangsvereinen durch den Besuch der Meyer auf der Ausstellung in Nancy ihren Anfang nahmen, eröffnet das französische Blatt in seinen Spalten eine Sammlung, aus deren Ertrag dem „Martyr“ ein Denkmal gestiftet werden soll. Der „Vorrain“, das französische Blatt des Vorraine Venzler, dessen Redakteure die „Harmlosigkeit“ der Vorraine Sportive vor Gericht eifrig erhärteten, gibt diese Nachricht ohne Randbemerkung wieder.

* Zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Deutschen und Polen kam es in der katholischen Kirche zu Großkreutz bei Biffa. Beim deutschen Gottesdienst drangen die Polen in die Kirche ein und luden die Deutschen beim Choralgesang durch polnische Lieder zu überschreien; sie demonstrierten in dieser Weise, weil sie die Bevorzugung der polnischen Sprache im Gottesdienst fordern. Die Folge der Störung war eine erbitterte Schlägerei, bei der Knüttel und Messer eine Rolle spielten.

* Zum Ausstand auf der Schichtauwerk. Die Schichtauwerk hat ein neue Vorschläge enthaltendes Schreiben der Streckleitung uneröffnet zurückgeschickt und will also vorläufig auf nichts eingehen. Es streiken jetzt über 8000 Mann. Jeder Zugang von fremden Arbeitern ist bis jetzt ferngehalten.

Wahlbewegung.

Freisinnig-nationalliberale Wahlverbändigung. Aber die Wahlkreise Torgau und Wittenberg kam es zwischen der nationalliberalen und der freisinnigen Provinzialleitung zu einer Verständigung dahin, daß unter Umständen des bisherigen Bestandes die Nationalliberalen Wittenberg, die Freisinnigen Torgau erhalten sollen, unter der Garantie gegenseitiger Wahlhilfe. Die Lokalfaktionen widerstreben noch, doch erwartet man eine Einigung.

Rechtspflege und Verwaltung.

Der Gegenwurf zum Vorentwurf eines deutschen Strafgesetzbuches, den die Professoren Rahl, v. Eißt und Goldschmidt in Berlin, v. Eilenthal in Heidelberg aufgestellt haben, soll im Laufe dieses Monats in Druck erscheinen. Professor Rahl gehört bekanntlich auch dem Ausschuss zur Ausarbeitung eines verbesserten Entwurfes an.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Rosenfeld, Div.-Wartter, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Militär-Oberposters beim 18. Armee-Korps in Frankfurt a. M., zum Militär-Oberposters ernannt und dem 18. Armee-Korps zugeteilt. Blüthner, Lazarettinspektor und Kasernenkommandant in Wiesbaden, als Lazarett-Oberinspektor auf Probe nach Wiesbaden i. E. am 1. Mai 1911 versetzt. * Rapp, Lazarettinspektor in Berlin (I) als Kasernenkommandant nach Wiesbaden am 1. Mai 1911 versetzt. * Rab, Grob, Regierungsbaumeister in Mainz und Weiburg, unter Überweisung als besonders beauftragte Regierungsbaumeister bei größeren Bauten daselbst eintätigig angestellt.

Deutsche Kolonien.

Eine weitere Telefunkenstation in Togo. Nachdem vom Reichstag die Mittel zur Erbauung einer Telefunkenstation in Kamerun bewilligt sind, schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Regierung und der Telefunken-Gesellschaft über die Errichtung einer weiteren Telefunkenstation in Togo. Ob dieser Plan zur Verwirklichung kommen kann, wird in erster Linie wohl davon abhängen, ob es der Technik gelingt, die Schwierigkeiten, die sich in dem dortigen Gebiet durch seine atmosphärischen Verhältnisse der Benutzung der drahtlosen Telegraphie entgegenstellen, zu überwinden.

Inselnd.

Österreich-Ungarn.

Der Präsident des österreichischen evangelischen Oberkirchenrats, Dr. Hermann Pfaff, ist einem Schlaganfall erlegen.

gehendes ernstes Zuschnitt waren und deren meist wohl-gelungene Ausführung den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern eine andachtsvolle Stunde bereitet haben dürfte. Der Chor sang Motetten von Rüdiger und Handel, einen Choral von Bach und zum Schluss eine kleine, recht wohl-klingende, aber auch nicht sonderlich tiefe Kantate von Sturm: „Der Friedhof im Walde“. Alle Chöre waren von Herrn Hofmeier mit sorgfältiger Hand vorbereitet und erfreuten in der Wiedergabe namentlich durch Frische des Stimmmaterials und Reinheit der Intonation. Fr. Hartwig erwies sich in zwei Arten von Wendelstein und in dem „Halleja“ von Hummel von neuem als Sängerin von guter Schulung. Nach der rein musikalischen Seite hin — namentlich was die Intonation betrifft — ist aber wohl noch mancherlei auszugleichen. Für angenehme Abwechslung sorgte Herr Kleemann durch zwei Vokalvorträge von Handel und Bach. Die Orgelbegleitung lag in den Händen des Herrn Joch, der sich auch in einem Orgelfsolo (1. Satz aus der G-Moll-Sonate von Beethoven) als tüchtiger Orgelspieler bewährte. —

Das Heim-Legion. Das Pariser Carnavalet-Museum wird demnächst um ein merkwürdiges Stück bereichert: um das Heim-Legion, dessen François Coppée sich bediente. Der phantastische Dichter hätte es wohl nicht nötig gehabt, seine Asche zu dieser Kränze junger Dichterlinge zu nehmen. Als ihn ein Freund eines Tages in seinem Heim in der Rue Ordinoit besuchte, sah er auf dem Arbeitstisch Coppées das Heim-Legion von Landais liegen. Die abgegriffenen Seiten zeigten, daß der Dichter es sehr gründlich zu benutzen pflegte. „Aber nein“, meinte der Besucher verblüfft, „Sie benutzen also das Heim-Legion? Ich hätte gedacht, daß nur kleine Couplettdichter zu solchen Mitteln greifen.“ Doch François Coppée, der in reichem Maße den Reiz der Bescheidenheit besaß, antwortete lächelnd: „Nun, auch ich bin doch nur ein Coupletmacher, ein armerlicher Verseschreiber, dem bloßwillen die Reime fehlen. Dann schlage ich mein solches Dictionnaire auf und finde dann den Reim, den ich mir selber einbilden wollte.“ Und lachend fügte er hinzu: „Verraten Sie mir den Lesern meinen „Eid“ nicht. Sie glauben am Ende, ein Heim-Legion genügt, um Dichter zu werden.“

Belgien.

Internationale Espione, welche Pläne französischer Festungswerke aufgenommen haben, sollen gegenwärtig in Brüssel verurteilt. Französische Detachments sind zu ihrer Verfolgung dort eingetroffen.

Frankreich.

Straszergeffe. Aus Rantes wird gemeldet: 200 ausländische Arbeiter der dem sozialistisch-radikalen Deputierten Verbot gehörigen Steinbrüche in Rochebaillue zogen mit Weibern und Kindern vor das Direktionsgebäude und plünderten die Kasse des Direktors und richteten an den Maschinen der Steinbrüche großen Schaden an. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurden Truppen nach Rochebaillue entsandt. — Zwischen den ausländischen Erarbeitern und der Polizei in Marseille kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere Personen, darunter ein Polizeibeamter, verwundet wurden. 30 Mann wurden verhaftet.

Italien.

Der angebliche Übertritt eines katholischen Priesters zum Protestantismus. Zu der von einzelnen römischen Korrespondenten deutscher Blätter verbreiteten Sensationsnachricht, daß der in der vatikanischen Kasse tätige Priester Verdesi zum Protestantismus über zu einer protestantischen Sekte übergetreten sei, erklärt der Vatikan: Verdesi habe seinen Wechsel schriftlich zu einer Nichtigstellung autorisiert. Der wahre Grund seines Austritts aus der katholischen Kirche hängt nicht mit der modernen Bewegung zusammen, sondern gehe auf seine Absicht zurück, sich zu verheiraten.

Garibaldi und der albanische Aufstand. Das Blatt „Stampa“ berichtet, daß für den Fall, wo Garibaldi eine Expedition nach Albanien auszurufen gedenke, die italienische Regierung dies verhindern werde.

Schweden.

Der Schiedsgerichtsvertrag mit Italien. Von dem Minister des Äußern und dem italienischen Gesandten wurde der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Schweden und Italien unterzeichnet.

Rußland.

Eine Wehrsteuer. Der Finanzminister unterbreitete dem Ministerrat die Gesetzesvorlage, nach welcher alle nicht Wehrpflichtigen während vier Jahren nach der Befreiung von der Wehrpflicht eine militärische Abgabe von jährlich 6 Rubeln zu entrichten haben.

Auszeichnung des österreichischen Vizekonsuls. Der Kaiser hat dem bisherigen österreichisch-ungarischen Vizekonsul Verchold den Alexander-Nejss-Orden verliehen.

Griechenland.

Die Fürsichtlichkeiten auf Korfu. Die Königin Viktoria und Albert, die von einem englischen Kreuzer begleitet war, vorgetrieben um 4 Uhr in Korfu ein. Der Kaiser, in englischer Admiralsuniform, begleitet von dem Generaladjutanten v. Scholl und den beiden Flügeladjutanten, war gleich im Königspalast eingetroffen und begab sich mit dem König und der königlichen Familie zur Landungsstelle. Hierauf fuhr der Kaiser an Bord der „Victoria und Albert“, wo sie etwa eine Stunde verweilen. Der Kaiser feiert dann nach dem Absteigen zurück. Der König und die königliche Familie besuchten vorgetrieben die Ausgrabungen bei Garika. — Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise begaben sich gestern nachmittag an Bord der „Victoria und Albert“, wo sie den See bei der Königin-Mutter von England nahmen. Danach besuchte der Kaiser wiederum die Ausgrabungen bei Garika. Es wurden ferner gefunden: der rechte Arm der Gorgo von der Schulter bis

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Hannover, 12. April, wird uns geschrieben: Das Deutsche Theater wagte es, heute abend die Uraufführung eines der frühesten und, wenn man will, auch der letzten Stücke Herbert Eulenbergs, der Tragödie „Anna Daleska“, zu bringen. An dem starken, von Akt zu Akt steigenden Beifall trug die vorzügliche Aufführung unter der Leitung des Dr. Altmann und mit Herrn Hubert und Frau Altmann-Hall in den Hauptrollen das Ihrige bei. An Stelle des Dichters, der nach dem letzten Akt gerufen wurde, dankte der Regisseur. — Etwa 1000 Bühnen eroberte sich Schönherr „Glaube und Heimat“ im 3. und 4. Akt. Allein das Königreich Sachsen ist mit 6 Bühnen beteiligt. Der größere Teil der Aufführungen erfolgt erst im Herbst. — Der literarische Nachlaß Martin Greifs ist sehr reichhaltig. Es sind unzweifelhaft literarische und epische Werke vorhanden, die noch unerschlossen sind. Was davon veröffentlicht wird, ist noch nicht bestimmt. Der Dichter hat der Deutschen Bühnengemeinschaft die Auszeichnung seiner dramatischen Werke vererbt. Seiner Vaterstadt Speier hat er eine Reihe wertvoller Denkmäler für das historische Museum hinterlassen. — Zum Tode Anna Domeiers, den wir bereits meldeten, wird uns noch geschrieben: Am 2. d. M. starb im Sanatorium zu Godesberg die Schriftstellerin Frau Anna Domeier. Unter dem Namen A. Dom veröffentlichte sie eine Reihe von Romanen: „So wie wir sind“, „Der Erde von Moriska“, „Aus dem Wahnwahn“, „Geiger-Eden“, „Verraten“ u. a. In dem ersten hat die Verfasserin ihre Heimat, Halberstadt und den Harz, zum Schauplatz ihrer Erzählung gewählt. In all ihren Schriften walte echt deutscher Geist, den auch ihr 30jähriger Aufenthalt in London nicht beeinträchtigen konnte. Dort, wie früher in Wiesbaden, widmete sie sich mit ihrem wohlhabenden Mann der Pflege des Deutschthums und der Unterstützung der Armen.

Wilde Kunst und Musik. In Milwaukee findet das 33. National-Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes, der das deutsche Lied pflegt, vom 22. bis 25. Juni statt. Die Bevölkerung hat sich bekanntlich ihr Deutschthum treulich bewahrt. Man erwartet für das Fest mehr als 50 000 Gäste.

zum Ellenbogen, ein Bruchstück des Unterkieferknochens der Gorgo und ein Löwenknochen mit zwei Zähnen.

Türkei

Der Aufstand in Albanien. In Konstantinopel eingetroffene amtliche Meldungen bestätigen, daß die Truppen das Gebiet zwischen Gasteo und Tuzi von den Aufständischen gesäubert und diese ins Gebirge zurückgedrängt haben. Da die Truppen sehr erschöpft sind und die Verproviantierung sich sehr schwierig gestaltet, so dürfte die militärischen Operationen für mehrere Tage unterbrochen werden. Der Kriegsminister Mahmud Schefket-Pascha trat die Reise nach Mazedonien und Albanien an.

Montenegrinos Vertreibung. Der montenegrinische Geschäftsträger hatte mit dem Minister des Äußeren eine längere Besprechung, in der er die Verschuldung zurückwies, daß Montenegro die Massorenabteilung unterstüge, die neutrale Haltung Montenegros zusicherte, aber die Möglichkeit einer Beteiligung von Angehörigen der Massoren und Verwandten des Sattafschammas an der Bewegung zugab.

Vereinigte Staaten.

Veränderungen in der diplomatischen Vertretung. Nach einer Depesche des „New York Herald“ aus Washington stehen bedeutende Veränderungen im diplomatischen Dienst der Vereinigten Staaten bevor. Es gilt als wahrscheinlich, daß der jetzige Botschafter in Berlin, Mr. Hill, dessen Mandatsgeschäft von fast bereits angenommen ist, durch Mr. Curtis Guild, den bisherigen Gouverneur von Massachusetts, ersetzt wird, während Mr. Hill angeblich den Posten des bisherigen Staatssekretärs Knox übernimmt, dessen Verhältnis zum Präsidenten unhaltbar geworden sein soll.

Mexiko.

Friedensverhandlungen. Aus verschiedenen Quellen kommt die Nachricht, die mexikanischen Friedensverhandlungen seien doch weiter gediehen, als man bisher geglaubt hat. Große Finanzinteressen sollen einen Druck auf Diaz ausgeübt haben, so daß er den Insurgenten jetzt mehr entgegenkomme. Die neuen Friedenspläne würden danach eine längere Urlaubreise des Präsidenten Diaz sofort nach dem Abschluß des Friedens einschließen. Der Vizepräsident Corral ist bereits nach Europa abgereist.

Präsident Diaz reist nicht nach Japan. Der „Ger.“ berichtet in einer Depesche aus Mexiko seine Nachricht über eine Reise des Präsidenten Diaz nach Japan dahin, daß nicht Präsident Diaz selbst, sondern sein Sohn Oberst Porfirio Diaz als außerordentlicher Gesandter nach Japan reist, um den Mikado für die von diesem durch Entsendung einer Sondergesandtschaft anlässlich der Unabhängigkeitsfeier Mexikos erwiesene Freundschaft zu danken und den Besuch der japanischen Sondermission zu erwidern.

Die Winternunnen in Nordfrankreich.

Die Unruhen scheinen nach den letzten Meldungen vorläufig zu einem Abschluß gekommen zu sein. Am Donnerstagmorgen und abends herrschte Ruhe. Gegenwärtig befinden sich in Epervan 15000 Mann Militär. Starke Patrouillen verhindern Zusammenrottungen. Auch in Ab, das durch zahlreiche Truppenabteilungen besetzt worden ist, wird die Ordnung aufrecht erhalten. Das Bureau der Vereinigung der Winger veröffentlichte eine Bekanntmachung, in der die begangenen strafbaren Missetaten scharf mißbilligt werden und die Bekämpfung der Urheber verlangt wird; weiter wird darauf hingewiesen, daß der Vorsitzende der Vereinigung in Ab in einer vor Ausbruch der Unruhen abgehaltenen Versammlung sich gegen jede Rundgebung, selbst eine ruhige, ausgesprochen habe. In Benteuil wurde gestern morgen der Anführer der Bewegung, Dubois, verhaftet; ein anderer Führer, Zagade, entzog sich der Verhaftung durch die Flucht. In Reims wurde gestern vormittag ein Führer der Wingerbewegung, Albert Laval, festgenommen. Insgesamt waren bis gestern mittag 34 Personen verhaftet; sie werden der Sabotage in Verbindung mit Plünderung beschuldigt.

Die Deputierten und Senatoren der Marne hatten eine lange Besprechung mit den Mitgliedern des Ausschusses des Wingerbundes. Die Besprechung und die Auskünfte, die sie erhielten, gaben ihnen den Eindruck, daß bei den Gewalttätigkeiten von gestern die Helfershelfer und Anführer keine waren, die fremd in der Gegend waren oder die mindestens die Frage des Weinbaus in der Champagne durchaus nicht interessierte. Am Nachmittag begaben sich die Parlamentarier nach Ab, um die niedergebrannten und zerstörten Häuser zu besichtigen. Der Munizipalrat von Ab zog seine Demission zurück. Die Delegierten der Winger von sechzehn an den Unruhen beteiligten Gemeinden erklärten, ihre Aufgabe sei, zu protestieren; Brandstifter gebe es unter ihnen nicht; die Plünderungen und Brände seien, wie man beweisen könne, das Werk von Anarchisten, die aus anderen Gegenden gekommen seien und sich unter die Winger gemischt hätten.

Der Staatsrat beschloß, eine umfassende Untersuchung bezüglich der Wanderung der Bestimmungen über die Abgrenzung der Champagne einzuleiten.

Bei Epervan landeten zwei im Lager von Chalons aufgestiegene Offiziere mit Eindeckern. Sie hatten den Auftrag, im aufständischen Wingergebiet Aufklärungsflüge zu unternehmen.

Die Umgebung von Reims wird militärisch bewacht. Viele Kaufleute, die Plünderungen befürchten, haben einen großen Teil ihrer Waren nach den Bahnhöfen gebracht. Rote von Winger, die sich durch das Gehölz herausgeschlichen, werden von Gendarmen, Verjag und Abge gemeldet. In der letzten Ortschaft haben sie einen Keller geplündert.

Barrikaden.

Die Winger in Benteuil hatten aus Ähren, Bündeln, Rebenpfählen und Balken Barrikaden gebaut, die sie in Brand steckten, als die Truppen eintrafen. Auch wurden Barrikaden aus Telephonmasten und Telegraphenmasten

errichtet. Der Offizier, der die Truppenabteilung kommandierte, brachte die Winger wieder zur Vernunft, so daß sie selbst die Barrikaden wegräumten.

Nach Befestigung der Barrikaden in Benteuil haben die vereinigten Winger einen Beschluß gefaßt, in dem sie die Gewalttätigkeiten billigen, allgemeine Verantwortlichkeit verlangen und sich dagegen aussprechen, daß nur einzelne unter ihnen zur Verantwortung gezogen werden. Der Verband der Syndikate der Winger hat nach einer Besprechung mit den Parlamentariern eine Proklamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß die Winger mit Rücksicht auf den Beschluß der Kammer, der die Abstimmung im Senat verbessert habe, in Ordnung und Loyalität die Entscheidung des Staatsrats abwarten wollten. Infolge davon forderte der Verband die Munizipalräte, die ihre Ämter niedergelegt hatten, auf, die Demission zurückzugeben.

Fünf Millionen Flaschen!

v. Reims, 13. April. Die Zahl der gestern in Ab zerbrochenen Flaschen mit Champagnerwein wird auf mehr als 5 Millionen geschätzt. Die Winger, die heute früh die Weineller in Vinay zerstörten, zertrümmerten 500 Stückfässer Wein.

Eine Fahrt durch das Aufstandsgebiet.

Ein Zeitungs-Korrespondent, der mit dem Automobil durch das Wingeraufstandsgebiet gefahren ist, gibt dem „B. V.“ folgende anschauliche Schilderung über einige besonders merkwürdige Vorgänge. Er sagt: In Ab waren alle Straßen voll von lärmenden Weinbauern. In einer Straße brachten vier Säuer auf einmal. Ich konnte schließlich nicht weiterfahren und war plötzlich von ungefähr 300 Personen, Männern, Weibern und Kindern, umringt, die mit zerfetzten Kleidern und vom Wein und leidenschaftlichen Haß entflammten Gesichtern vor mir standen. Alles brüllte: „Jetzt geht's zu Madame Duffinger!“ Ich folgte dieser Gruppe, und auf dem Weg zu dem Weinhaus Duffinger kamen wir an der Gendarmenwache vorbei. 200 Schritte weiter an der Ecke des Boulevards du Nord und der Rue Janson war ich Augenzeuge einer neuen furchterlichen Brandstiftung. Vor mir lag ein vornehmes Haus mitten in einem wundervollen Garten. Davor der Hause von Weinbauern, schreiend und freischend. Einen Augenblick später, und die Gartentore sind in Stücke gebrochen und die Aufständischen eingebrungen. Fünf Minuten nachher sind alle Fenster Scheiben zertrümmert und aus allen Fenstern und Stockwerken fliegen die Einrichtungsgegenstände auf die Straße. Sie werden zusammengegriffen, mitten auf dem Boulevard du Nord in einem Haufen geschichtet und angezündet. Dann wurde der Inhalt der Wäschekränze auf die Straße geworfen und auf die Gasse geschleudert. Die ganze Straße ist mit wunderbaren chinesischen Stuhlreihen, Gobelins, geschmückten Stühlen, reich geputzten Samt, wertvollen Gemälden und hundertlei kleinen Kostbarkeiten bedeckt. Inzwischen hatte sich eine nach Tausenden zählende Menge vor dem Gebäude angesammelt, und nun tanzte die Menge wie rasend um das Feuer. Dann kam das Silberzeug an die Reihe. Einige Aufständische nehmen kostbare Stücke an sich, andere, die ehrlicher sind, beugen sich damit, sie in die Flammen zu schleudern. Da für einen Scheiterhaufen zu viel Gegenstände da sind, wird ein zweiter in der Rue Janson errichtet. An den Fenstern erschienen Frauen und Mädchen mit flatternden Haaren und brüllten und schrien mit der Menge.

Luftschiffe und Aeroplane.

Ein Unfall des neuen Luftschiffes „Deutschland“.

vh. Düsseldorf, 14. April. Als heute nachmittag 4 Uhr das Luftschiff „Deutschland“ der Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft auf der Holzheimer-Heide aus der Halle gebracht werden sollte, wurde es berart gegen die Hallenwand gedrückt, daß der rechte hintere Propeller sowie die gesamte hintere Steuerung abgerissen wurden. Ebenso wurde die Ballonhülle sehr stark beschädigt und einige Ballonets freigelegt. Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft teilt mit: Beim Herausbringen des Luftschiffes „Deutschland“ stieß es mit dem hinteren Propeller an der Steuerbordseite und dem Seitensteuer an der Backbordseite gegen die Seiten der Halle. Propeller und Steuern wurden erheblich beschädigt, so daß dieselben ausgewechselt werden müssen. Wegen der Ersatzteile ist nach Friedrichshafen telegraphisch worden. Doch dürfte es mehrere Tage in Anspruch nehmen, bis die Ersatzteile anlangen. Der Grund des Unfalles liegt darin, daß die Leute das Kommando mißverstanden und auf das Luftschiff einen falschen Zug ausübten. Während der Instandsetzung, die nur wenige Tage dauert, erfährt die Besichtigung des Luftschiffes in der Halle zu Düsseldorf keinerlei Unterbrechung. Am Karfreitag war der Besuch besonders lebhaft. Einer ausführlichen Schilderung des Unfalles in der „Köln. Ztg.“ sei folgendes entnommen: Die Motoren wurden angelassen, die Propeller bliffen langsam und großartig, alles zur letzten Probe für ein gutes Gelingen. Die Sandfäden wurden abgehoben, der Wasserballast plätscherte zur Erde, der Luftschiffversteckte sich in Position. Immer noch gab es da und dort etwas zu ordnen, zu fragen, zu prüfen. Kein Zweifel, die Vorbereitungen schienen aufs gründlichste getroffen zu werden. Die Passagiere stiegen in die Kabine. Es sind heute nur neun, sechs Herren, zwei Damen und ein Knabe. Sie sind offensichtlich nicht wenig stolz, anlässlich einer so großen Aufmerksamkeit die erste Passagierfahrt der neuen „Deutschland“ genießen zu können. Endlich standen auch die Mannschaften zum Ziehen des Luftschiffes aus der Halle bereit, die Ingenieure und Monteure in den Gondeln zogen das Lederzeug über. Kommandanten erteilten. Die Mannschaften traten zum Ziehen aus der Halle an; dieses Ziehen geschieht durch Hasen der Gondeln, in der Hauptfahse durch besondere Seile. Durch die ganze, mit Holz belegte Halle läuft auf dem Bodenbelag genau in der Mitte ein großer roter Streifen; er gibt die strenge Richtung für die Stellung der Mannschaften beim Ziehen des Luftschiffes an. Die „Deutschland“ steht sich in Bewegung, die Hände zwischen Luftschiff und Gebäud der Holzhalle bleiben lange die

gleichen. Das Schiff war etwa zu zwei Drittel ins Freie gelangt, als die Zuschauer, die in der Halle gestanden waren, plötzlich mit Bestürzung wahrnahmen, daß der Schlußteil des Schiffes nicht mehr die Richtung der roten Linie einhielt, sondern quer zur Mittellinie der Halle sich richtete und noch etwas in die Höhe trieb. Die Ursache war die: Rorn an der „Deutschland“ zogen etwa 30 Mann; als das Schiff zu zwei Drittel im Freien war, wurde das Kommando gegeben, ein klein wenig nach rechts zu drehen. Die ganze Mannschaft ging aber blindlings gleichsam im Sturmschritt weit nach rechts. Die notwendige Folge war, daß das letzte Drittel, das noch in der Halle war, eine scharfe Drehung machen mußte. Unglückslicherweise kam gerade in diesem Augenblick der rechte Propeller der hinteren Gondel an den Ausgansrand der Halle und hatte sich daran fest. Dadurch wurde die Drehung noch schärfer, der Schlußteil des Schiffes wurde an die andere Seite des Bändergebälles der Halle gedrückt — der hintere Teil der „Deutschland“ lag quer am Ausgansrand der Halle. Die Halle schloß sich am Rand des Holzbaues auf, der rechte Propeller wurde gründlich verbogen, und die Seitensteuerung an der Backbordseite wurde zusammengequetscht.

Prinz Heinrich als Flieger.

vh. Darmstadt (Abendblatt), 13. April. Prinz Heinrich von Preußen unternahm heute abend zwei längere Flüge auf der Euler-Flugmaschine, welche der Einjährig-Freiwillige Reichardt bei seinem Fluge von Darmstadt nach Frankfurt zur Begleitung des Zeppelin-Luftschiffes benutzte. Der Prinz führte die Euler-Flugmaschine, trotzdem er seit fünf Monaten nach seiner Pilotenprüfung nicht mehr geflogen hatte, mit großer Sicherheit.

Erfolgreiche Flüge von Eulerpiloten.

vh. Darmstadt, 14. April. Heute morgen um 10 Uhr 17 Min. flogen die Leutnants von Siedessen und von Rottenburg, ersterer als Pilot, letzterer als Passagier, auf einer Eulerflugmaschine (Militär-Typ) vom Darmstädter Truppenübungsplatz aus nach Worms; sie flogen über den Rhein, umkreisten den Dom und kehrten ohne Zwischenlandung um 11 Uhr 12 Minuten nach Darmstadt zurück. Auf dem Eulerflugplatz erfolgte die glatte Landung. Bei der Landung waren der General von Dörpen und der Flügeladjutant des Großherzogs Rittmeister von Massenbach zugegen, welche die Eulerpiloten zu ihrem erfolgreichen Flug beglückwünschten. — Abends 7 Uhr 1 Min. schlug der Eulerpilot Einjährig-Freiwilliger Reichardt auf einer Euler-Flugmaschine (Militär-Typ) den deutschen Höhenrekord mit einem Passagier, der bisher 430 Meter betrug, und stellte einen neuen deutschen Höhenrekord mit einem Passagier auf, nämlich 510 Meter Höhe. Ein amtlicher Zeinnehmer des deutschen Luftschifferverbandes saß im Aeroplan als Passagier. Für die Höhenmessung wurden zwei Höhenmesser benutzt, welche gleichlautend die Höhe von 510 Meter anzeigten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Königin von Griechenland, die zur Behandlung ihrer Augen bei Dr. Graf Wiser auf 3 Wochen hier weilte, hat gestern unsere Stadt wieder verlassen. Wie wir erfahren, beabsichtigt Ihre Majestät im Herbst zur weiteren Behandlung zurückzukehren.

— Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug nach den Ermittlungen des städtischen statistischen Amtes am 1. April d. J. 108 270. Todesfälle sind 138 (144) und Geburten 190 (218) zu verzeichnen. Außerdem noch 5 Totgeburt. Zugezogen sind 2106 (2144) und fortgezogen sind 2479 (2120) Personen.

— Aus dem Hoftheater. Die Oper „Acté“ von Jos Manén ein Ausstattungsstück ersten Ranges, dessen Handlung zur Zeit des Kaisers Nero spielt und welches auf der Wiesbadener Hofbühne mit Frau Lesfler-Burdard in der Titelrolle in Szene geben sollte, ist wegen Schwierigkeiten in der Besetzung endgültig vom Repertoire abgesetzt worden.

— 31 Trauungen. Einen Gegenbeweis für die vielerorts angeführte Ehesucht der Junggeheilen gibt das hiesige Standesamt am heutigen Tage. Nicht weniger als 31 Paare haben an ihm vor dem Standesamt Wiesbaden den Bund fürs Leben geschlossen. Es ist dies übrigens nicht die höchste Zahl der an einem Tage vor dem hiesigen Standesamte vorgenommenen Eheschließungen. Der vor einigen Jahren mit 45 Paaren an einem Tag geschlossene Rekord konnte bisher noch nicht überboten werden.

— Der Karfreitag, an dem im allgemeinen ein dem Charakter der stillen, ersten Feiertage entsprechendes trübes und regnerisches Wetter zu herrschen pflegt, war diesmal ein ganz prächtiger Frühlingsdag geworden. Das Barometer war gestiegen, wenn auch in geringem Maße, und stand nahe auf „Schön“. Die Sonne meinte es so gut, daß ihre wärmenden Strahlen von frühmorgens bis zum Abend eine wohlthuende, mitunter schon etwas zu empfindliche Wirkung übten und eine wahre Völlerwanderung in die Umgebung, namentlich unsere Wälder, mit sich brachten. Die Straßenbahnen waren in der Hauptverkehrszeit oft genug mit dem bekannten Schild „Besetzt“ versehen, unsere Droschkentreiber führten viele Wälderfahrten über die bekannten Rundfahrwege aus und auch das Auto machte sich wieder vermehrt bemerkbar. Auf der Wilhelmstraße und der Wilhelmallee promenierte die feine Gesellschaft, darunter viele unserer so zahlreichen Kurgäste, und die Konzerter im Kurgarten waren ebenfalls sehr lebhaft besucht. In den Kaffeehäusern und Gartenträumen immer und außerhalb der Stadt am Abend war zunächst von Kühle nichts zu spüren, obgleich die nachlässigen starken Temperaturschwel, begleitet von Frost und Reif, immer noch nicht aufhören wollten. Jedoch aber läßt das Wetter des gestrigen Tages, ebenso wie das heutige, das uns fast gänzlich blauen Himmel und hellen Sonnenschein bringt, für das Osterfest die besten Aussichten zu, auch wenn die Vorhersage für morgen: „Wohlfühl bewölkt, vereinzelte Regenschauer, Temperatur wenig verändert, frische Westwinde“ nicht zweifelsfrei ist.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

we. Der Dispens eines Pflichtfeuerwehrmanns. Der **Schwarz** Friedrich Biegel in Griesheim ist Mitglied der dortigen Pflichtfeuerwehr, welche am Abend des 11. November v. J. eine Übung abhielt. Sobald er davon Kenntnis erhalten hatte, richtete er an die zuständige Stelle eine Postkarte, wonach er krankheitshalber nicht erscheinen könne, und reichte unmittelbar nachher auch die Bescheinigung eines krankenärztlichen Attestes ein, daß er an einem subakuten Kehlkopfkatarrh leide, sich schonen müsse, resp. an der Teilnahme der Übung gehindert sei. Eine weitere Benachrichtigung ging ihm darauf nicht zu, wohl aber nicht allzulange nachher eine Strafverfügung auf Grund der Regierungs-Feuerwehrverordnung vom 30. April 1906, d. h. weil er ein krankenärztliches Attest oder ein solches eines der beiden kommunalarztliche hätte beibringen, resp. vorher einen Dispensantrag hätte stellen müssen. Nachdem er die richterliche Entscheidung angereuen hatte, erstieg das Schöffengericht einen Freispruch um deswillen, weil das Feuerwehrkommando ihn nicht auf den formalen Mangel aufmerksam gemacht und er daher der Ansicht habe sein können, der Form genügt zu haben. Die Vorschrift, wonach vor der Übung um die Erteilung des Dispenses nachzusuchen sei, ist nach einer vom Berufungsgericht getroffenen Feststellung lediglich in der Form einer öffentlichen Bekanntmachung erfolgt, nicht aber in der gesetzlich bindenden Form. Der Staatsanwalt nahm daher sein wider das freisprechende Urteil eingelegtes Rechtsmittel zurück.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Reichsverband gegen Sozialdemokratie.

5. Mainz, 15. April. Redakteur **Schildbach** von der **„Mainzer Volkszeitung“** wurde wegen Verleumdung des Vorstandes des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie heute vom Schöffengericht zu 50 M. Geldstrafe, event. 10 Tagen Gefängnis, und Urteilspublikation verurteilt. Die **„Volkszeitung“** hatte einen Artikel aus Worms veröffentlicht, in welchem scharfe Kritik geübt wurde an drei dortigen Lehrern, die einen dreimonatigen Urlaub erhalten hatten, um sich beim Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ausbilden zu lassen.

ip. Ein Klein-Tücher „Theaterprojekt“. Ein Mannheimer Rechtsanwalt hatte sich zwei Karten zu 740 M. zur **„Fidelio“-Aufführung** gekauft. Statt des Herrn Bogelstrom sang aber ein anderer Sopranistänger den Florestan, außerdem dirigierte auch ein anderer Kapellmeister. Der Rechtsanwalt schickte sich durch diese Änderungen, die wegen Erkrankung des Herrn Bogelstrom vorgenommen waren, den Rückzahlung der 740 M. nebst den Zinsen 4 Prozent zu. Der Rechtsanwalt wurde in zwei Instanzen kostenpflichtig abgewiesen. Die Begründung des Urteils läßt sich in die Sätze zusammenfassen: Karte und Theaterzettel bilden einen Vertrag, der nach Treu und Glauben zu halten ist. Eine Abweichung vom Text kann zwar einen Besucher benachteiligen, aber jeder Käufer einer Eintrittskarte muß mit solchen Abweichungen rechnen und es bleibt ihm überlassen, einen spezielleren Vertrag mit der Theaterkasse abzuschließen. (Daß ein Theater durch den Verkauf von Eintrittskarten für eine bestimmte Vorstellung nicht die Verpflichtung übernimmt, gerade diesen oder jenen Sänger oder Schauspieler oder Kapellmeister mitwirken zu lassen, liegt doch so klar auf der Hand, daß die Entscheidung des Gerichts gar nicht anders ausfallen konnte. D. Red.)

Ma. Der Stadtassistent als Wechselkassier. Wegen umfangreicher Forderungen von Wechseln, Bürgschafts-urkunden usw. verurteilte die Strafkammer zu Cassel den städtischen Kassenbeamten und Stadtassistenten der Stadt Wismarhausen, Hartung, zu 2 Jahren Gefängnis. Es handelt sich insgesamt um Forderungen und Unterschlagnungen von 80 000 M. Geschädigt sind die Dresdener Bank, die Niederdeutsche Bank und andere Banken.

ah. Auf der Landstraße geboren. Ein kaum gläublicher Vorfall gelangte vor der Strafkammer in Glogau zur Erörterung, vor der sich der Dienstknecht Hermann Jeschke und dessen Braut, die Arbeiterin Fehner, wegen Kindesaussetzung zu verantworten hatte. Die beiden Angeklagten hatten ein Verhältnis miteinander, das nicht ohne Folgen blieb. Im Januar machten sie ein Vergnügen mit und Jeschke begleitete seine Braut nach Hause. Auf der offenen Landstraße wurde das Mädchen von Wehen überrascht und sie gebor ohne jeden Beistand ein Kind. Die Angeklagten ließen nun das kleine Wesen mitteilungslos auf der Landstraße liegen und begaben sich, als wenn nichts vorgefallen wäre, nach Hause. Zufällig vorübergehende Passanten hörten das Wimmern des Kindes und nahmen sich seiner an, dem die kalte Winternacht und der rauhe Eintritt ins Leben übrigens nichts geschadet hat. Das Urteil lautete gegen die Fehner auf 9 Monate, gegen Jeschke auf 1 Jahr Gefängnis.

Sport.

* Fußball. Karlsruher Fußballverein. — Sportverein Wiesbaden 5:1. Die beinahe 2000 Zuschauer, die diesem Spiel beiwohnten, bedeuten für Wiesbaden einen Rekord. Das Spiel begann mit dem Aufstoß der Karlsruher und sofort wurde das Wiesbadener Tor bedrängt. Es dauerte nicht lange, als ein von dem „abstiegs“ lebenden Halbkürker Karlsruher zum rechten Tor verwandelt wurde. Die weniger gefährlichen Vorstöße der Wiesbadener Stürmer blieben ohne Erfolg, es fehlte ihnen die Wucht, das einseitige System, das man bei den Karlsruhern in der ersten Viertelstunde besonders schon beobachtet konnte. So reichte sich dem ersten Erfolg der Karlsruher bald der zweite und dritte an. Nach der Pause sang die einheimische Mannschaft zu arbeiten an. Zwar erhielt Karlsruhe noch ein viertes und kurz vor Schluß noch ein fünftes Tor, aber im ganzen genommen spielte unsere Wiesbadener Mannschaft in der zweiten Hälfte ein überlegenes Spiel. Ein schöner Lauf des Halbkürkers mit nachfolgendem Schuß des Halbkürkers bringt Wiesbaden das Ehrentor. Ständen die Leistungen der Wiesbadener Stürmer auf derselben Höhe wie die der Karlsruher, so wäre der Ausgang des Spieles wohl etwas anders geworden. Alles in allem kann man sagen, daß die Gesamtleistungen der Karlsruher wohl besser sind als die

unserer Wiesbadener Spieler, daß aber bei eifrigem Training und gutem Willen das gleiche von unseren Spielern geleistet werden könnte. — Das am Donnerstag hier stattfindende Spiel zwischen dem Sportverein und dem **„Freie Wette“** „Koblenz“ München wird an Qualität dem oben geschilderten durchaus nicht nachstehen. In der Wiesbadener Mannschaft sind besonders hervorzuheben die beiden internationalen Bekanntheit und Gabeln. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Der Vorverkauf findet in den bereits mitgeteilten Geschäften statt. Die Mannschaft des Sportvereins wird voraussichtlich in veränderter Aufstellung spielen.

* Wiesbadener Radrennfahrer. Es ist bekannt, daß Wiesbaden gute Radrennfahrer besitzt, wir erinnern nur an **Defel**, **Diabell** und **Koch**, die auf der benachbarten Radrennbahn des Mainzer Sportplatzes schon ganz hervorragende Erfolge erzielt haben. Am Ostermontag finden in Mainz die Eröffnungsrennen statt, bei denen Diabell, der bekannte und erfolgreiche Wiesbadener Radrennfahrer, der vergangenen Jahr die Meisterschaft von Hessen gewann, als Mitfavorit startet. Man darf gespannt sein, wie der Wiesbadener in diesen Rennen abscheidet.

* Golfklub. Die offizielle Eröffnung des Golfplatzes am Gieselerweg findet am 20. April statt. Gelegenheit zum Spielen jedoch ist bereits mit Sonntag geboten.

* Bundesausstellung. Der Verein für Bundesport zu Düsseldorf veranstaltet am 20. und 30. April in der hiesigen „Hofa“ seine 8. große internationale Ausstellung von Bundes aller Klassen. Ausstellungsleiter ist der Vorsitzende des genannten Vereins, **C. F. Gudeknecht**, Hofstraße 13 zu Düsseldorf. Meldeschluß am 20. April.

* Die Jahresversammlung des Deutschen Lawn-Tennis-Bundes findet in der Zeit vom 8. bis 11. Juni in Dresden statt. Gleichzeitig gelangt auch das 15. Internationale Lawn-Tennis-Turnier, das vom Akademischen Sport-Verein-Dresden veranstaltet wird, auf dem Ausstellungslande der Internationalen Angewandten-Ausstellung zum Austrag. Im Anschluß an das Turnier ist ein Städtefest in Dresden-Berlin, Berlin-Bonn, Bonn-Dresden geplant. Als weitere Tennis-Turniere sind in den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli ein Akademisches Lawn-Tennis-Turnier, bei dem die Hochschulleistungen von Deutschland im Einzel- und Doppelspiel ausgetragen werden, und dann im August ein Offiziers-Turnier in Aussicht genommen.

Vermischtes.

* Der schweigsame Präsident Taft. Im Gegensatz zu dem Ex-Präsidenten Roosevelt, der den Erdball mit seinen Reden erfüllte und darum viel Miße ertragen mußte, ist der jetzige Präsident Taft ein äußerst schweigsamer Herr. Weder liebt er es, selbst große Reden zu halten, noch sich in Ansprachen von festlichen Gelegenheiten leiten zu lassen, da er diese Schmeicheleien richtig einzuschätzen weiß. Er ist ein Mann der stillen ernsten Arbeit, jeder Phrase abhold und leicht geneigt, einem Schmeichler alles abzuschlagen, was er einem aufrechten Mann gern bewilligt. Vor kurzer Zeit machte der Präsident eine Reise durch die Staaten, um eine Revision vorzunehmen. Bisher waren es die Staaten gewohnt, bei Anfuhr des Präsidenten Dauerredner abzuliefern, die zuerst selbst gewaltige Ansprachen halten mußten, um dann von dem Präsidenten mit einer noch längeren Rede beehrt zu werden. Bei Anfuhr des Präsidenten Taft sollten sie aber eines anderen belehrt werden. Es war in Providence, wo Taft im Hause des Gouverneurs Wohnung genommen hatte. Der Bürgermeister nahte bald darauf mit einem großen festlichen Zug, dem ein Musikkorps vorausging. Die Musik spielte zuerst die Melodie: „Hail the Chief“, die bei Taft wenig Gegenliebe fand. Als nun der Präsident nach dem Verräucher der Musikanten an dem Gesicht des Bürgermeisters ablas, daß er sich zu einer ungeheuren Ansprache aufschwingen, flüsterte er dem Gouverneur leise etwas ins Ohr. Daraufhin begab sich der Gouverneur eilig zum Bürgermeister und sprach mit ihm einige geheimnisvolle Worte. Der Bürgermeister machte ein verdundenes Gesicht und begann eine Ansprache, die nur 1 1/2 Minuten dauerte. Das Publikum, das sich vor dem Hause des Gouverneurs angesammelt hatte, war entsetzt über die Kürze der Rede. Das Erstaunen wuchs, als nach Beendigung der bürgermeisterlichen Ansprache der Präsident der Republik nur sehr verbindlich eine Verbeugung als Zeichen des Dankes machte, ohne ein Wort zu sprechen. Daraufhin begab sich der Präsident in seine Wohnung zurück. Das Publikum gab sich aber so schnell nicht zufrieden und bestand darauf, daß der Präsident eine Rede halte. Der Präsident trat an das geöffnete Fenster und schüttelte verneinend den Kopf. Da erhob sich eine Stimme aus der Menge und rief: „Nur zwei Worte, Präsident!“ Taft lächelte und sagte: „No, Sir!“ Das Publikum hatte seine zwei Worte, und Taft konnte sich jetzt unter dem begeisterten Beifall der ganzen Menge zurückziehen.

* Ein Doppelselbstmord im Luftballon. Ein seltsamer Anblick bot sich vor wenigen Tagen den Einwohnern des Dorfes Beuron in der Nähe der Bretagne dar. Ein Luftballon senkte sich nämlich in dieser Gegend zur Erde, aus dessen Gondel ein anscheinend lebloser Frauenkörper herausging. Obwohl der Ballon schon ziemlich tief gesunken war und fortwährend die Baumkronen streifte, fiel es den herbeigeeilten Bauern schwer, ihn festzuhalten, da er vom Winde hin und hergerissen wurde. Endlich, als sich die Gondel in einem Aste verfangen, konnte der Ballon zur Erde gezogen werden. Man entdeckte neben der Frau, am Boden des Korbes liegend, einen jungen Mann, der auch kein Lebenszeichen von sich gab. Es ergab sich, daß beide durch Revolververletzungen ihrem jungen Leben ein Ende gemacht hatten. Papiere, die man bei ihnen vorfand, gaben über die Persönlichkeiten nähere Auskunft. Es stellte sich heraus, daß der junge Mann der Sohn des bekannten Luftschiffers Baron Alcock aus Amerika sei. Die Veranlassung zu dem Selbstmord war keineswegs eine ungewöhnliche. Der junge Mann hatte sich in ein junges Bürgermädchen verliebt und gedachte es auch zu heiraten. Da er aber noch nicht großjährig war, bedurfte er hierzu der Einwilligung seines Vaters, die ihm verweigert wurde. Das junge Paar beschloß also, in den Tod zu gehen, und mit der solchen jungen Leuten eigenen Überpantheit wählten sie den höchst ungewöhnlichen Totort im Luftballon.

* Ein eigenartiger Unfall hat die Berliner Feuerwehr nachts auf dem Grundrind der Volksschule Meier, Al-Moabit 98/100, beschäftigt. Dort waren der Obermonteur Hartung und der Heizer Wiedenwald zur Befestigung einer Wetterfahle auf einen 45 Meter hohen Dampfshornstein von innen auf gestiegen. Durch die Hitze und den Staub wurde der durch die Anstrengung des Befestigens ermüdete Obermonteur H., als er oben ankam, umsohl. Er lag auf dem oberen Rande des Shornsteins und wurde dort

von dem Heizer W. festgehalten. Zum Glück wurde die bedrohliche Lage der beiden Leute von unten aus bemerkt. Man alarmierte sofort die Feuerwehr, die unter der Leitung des Branddirektors Reichel herbeieilte. Zwei Feuerwehrmänner kletterten mit einem langen Tau und einer Kofe in dem Shornstein hinauf. Die Kofe wurde oben befestigt und dann der Obermonteur an dem Tau herabgelassen. Glücklicherweise kam er unten an, wo er geliebt wurde und sich bald wieder erholt. Der Heizer W. stieg mit Hilfe der beiden Feuerwehrmänner langsam herunter.

* Ein gutes Bild. In einer mitteldeutschen Großstadt feierte dieser Tage einer vom Arbeiterpersonal des Stadttheaters sein 25jähriges Jubiläum. Darob große Feierlichkeiten und die Überreichung wertvoller Geschenke seitens der Kollegen usw. Auch der gerade auswärts weilende Herr Chef, der Theaterdirektor und Hofrat, dessen verdienstvolle Tätigkeit auf jährlich 40 000 M. geschätzt wird, wollte sich bei der Feier aufmerksam erweisen. Er, der so oft auf den Briten Könige und Kaiser zu markieren hat, kam auch im Privatleben trotz aller sonstiger Sparsamkeit nur schwer die Ähren des Sonderlans ablegen, und so sandte er dem armen Arbeiter ein herzliches Telegramm aus Berlin, indem er gleichzeitig sein Photogramm mit eigenhändiger Unterschrift überreichen ließ. In flüchtiger Seele gerührt, telegraphierte der Arbeiter zurück: „Dicht Ihnen sehr ähnlich.“

Kleine Chronik.

Das Technikum Mittweida ist ein unter Staatsaufsicht stehendes, höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technizern und Werkmeistern und zählt jährlich ca. 2-3000 Studierende. Der Unterricht sowohl in der Elektrotechnik als auch im Maschinenbau wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien für Elektrotechnik und Maschinenbau, Werkstätten und Maschinenanlagen usw. sehr wirksam unterstützt. Das Sommersemester beginnt am 2. April 1911. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikums Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben.

Eine Brandkatastrophe. In der Gemeinde Bizvar im Komitat Semogy brach Feuer aus, das alsbald die größten Dimensionen annahm. Bis gestern vormittag waren 20 Gebäude eingeschert. Mehrere Kinder sind tot. Das Feuer verbreitete sich weiter und bald stand die ganze Ortschaft in Flammen. Die Löscharbeiten waren wegen des heftigen Sturmes erfolglos.

Ein Tornado hat im Westen Nordamerikas großen Schaden angerichtet. 22 Personen werden vermisst. Mehrfach sind Fachwerkhäuser aus dem Fundament gehoben und weit durch die Luft getragen worden. — Bei dem Wirbelsturm sind in Kansas 25 Personen getötet und 100 verletzt worden. Etwa 500 sind obdachlos. Viele wurden auf den Beranden der Häuser vom Sturm erfasst und auf die Höhe geworfen, wo sie von dem niederstürzenden Gefälle getötet oder verletzt wurden. Der Lokomotivführer eines fahrenden Zuges wurde von der Maschine betäubt, in Whiting eine Frau über eine halbe Meile weit vom Sturm fortgerissen und getötet. Überall sind die Telegraphenmasten umgeworfen und die Drähte zerrissen. Aus den benachbarten Staaten sind Hitzestöße nach der Sturmregion entsandt worden.

Gefrandet. Der bei Kap Selo gestrandete Lloyd-Dampfer „Urano“ konnte bisher noch nicht flott gemacht werden. Die See ist stürmisch und gestattet nur schwer eine Annäherung an das gestrandete Schiff. Der Dampfer ist an einer schlaumigen Untiefe aufgesahren. Für die Befahrung und die Passagiere besteht keine Gefahr.

Durch elektrischen Strom getötet. Am Kaiser-Wilhelm-Kanal herrschte Sturm. Mehrere Rasten der Starkstromleitung wurden in Dorotheenthal umgeworfen. Drei Personen, die mit den Drähten in Berührung kamen, wurden getötet.

Erordnung eines französischen Soldaten in der Front. Während eine Abteilung Marineinfanterie auf dem Greziersplatz zu Toulon Schießübungen vornahm, schoß ein Marine-soldat einen vor ihm stehenden Bäckler in den Rücken. Er gestand, aus Rache gehandelt zu haben, und wurde sofort in Arrest verbracht.

Ein Kienwaldbrand. Aus bisher unbekannter Ursache brach in den Wäldern von Bas Chasse im Departement Landes Feuer aus, das über 1600 Hektar Kienwald vernichtete. Nach großen Anstrengungen der Bevölkerung aller umliegenden Ortschaften gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden beträgt über eine Million Frank.



(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

Berlin, 14. April.

In New York schrumpfte das anfanglich ziemlich rege Geschäft im weiteren Verlaufe stark zusammen, hauptsächlich weil die Nähe der Feiertage die Unternehmungslust einengte. Die Tendenz war unsicher, und das letzterwähnte Moment gab vielfach zu Realisationen Anlaß. Für einzelne Industriepapiere bestand auf günstige Dividendenschätzungen zeitweise Interesse. In London traten Veränderungen von Belang nicht ein. In den letzten Tagen wurden angesichts der bevorstehenden mehrmaligen Schließung der Börse Engagementslösungen vorgenommen, doch verlor der Ton im allgemeinen einige Zuversichtlichkeit. Paris war anfanglich infolge der politischen Vorgänge auf dem Balkan verstimmt, schloß aber in verhältnismäßig guter Laune. Mit wenigen Ausnahmen standen russische Werte in Gunst, auch für Minen zeigte sich meist Interesse. Französische Renten verlor dagegen vorwiegend Schwäche. In Wien riefen die bekannten Vorgänge in Budapest zunächst eine Besorgnis hervor, die aber bald verschwand und einer ziemlich freundlichen Tendenz Platz machte. Das Geschäft wurde zum Schluß angesichts der nahen Festtage recht still. Die Nähe des Festes und die Höhe der Hausseengagements hat an der Berliner Börse in den letzten Tagen die Spekulation zur Zurückhaltung veranlaßt, so daß das anfanglich mitunter ziemlich rege Geschäft abflaute. Auch die Stimmung war zum Schluß weniger zuver-

sichtlich, doch sind bei den leitenden Papieren in der Mehrzahl Steigerungen zu verzeichnen. Der stärkste Anstieg erfuhr die Aktien der Montanaktien, ohne daß die erzielten Gewinne voll aufrecht erhalten werden konnten. Die Rede des Bankdirektors v. Gwinner im Herrenhause, aus der die Börse das Bestehen oder Herannahen einer wirtschaftlichen Hochkonjunktur herauslas, machte einen sehr guten Eindruck und trug dazu bei, das schon vorhandene Interesse für einzelne Spezialwerte des Gebietes, besonders Phönix und Deutsch-Luxemburger, zu verstärken. Namentlich in ersterem Papier entwickelte sich wieder ein recht flottes Geschäft, das in den letzten Tagen allerdings aufhörte. Überhaupt war zum Schluß die Stimmung für Montanwerte nicht mehr so zuversichtlich, weil aus England und ferner von der Düsseldorfer Börse Mitteilungen über Preisrückgänge kamen. Starkes Interesse machte sich ferner für Elektrizitätsaktien bemerkbar, die trotz einer schließlichen Abschwächung mit einem starken Plus abschließen. Als äußerer Anlaß diente der Umstand, daß in der Berichtsperiode an maßgebender Stelle das Projekt der Stadtbahnelektrifizierung ernsthaft zum Gegenstand der Erörterungen gemacht wurde. Unter den Bahnen haben die amerikanischen ziemlich beträchtlich gewonnen, besonders Kanada, für die günstige Einnahmeberichte in Betracht kamen. Stark nach oben gingen ferner Warschau-Wiener auf Gerüchten von einer beabsichtigten Verschmelzung. Die übrigen leitenden Werte haben sich wenig verändert, nur russische Banken begünstigten noch größerer Aufmerksamkeit. Am Kassamarkt herrschte in den ersten Tagen eine ziemlich intensive Aufwärtsbewegung, die aber nachher zum Stillstand kam, und von der wieder eine Anzahl Maschinen-, Metall- und Fahrrad-, sowie Waggonfabriken profitierten. Am offenen Geldmarkt notierte der Privatdiskont 2 1/2 Proz., tägliches Geld etwa 3 1/2 Proz.

Industrie und Handel.

* **Alkoholproduktion.** An Alkohol wurden im März im Reich erzeugt 516 032 Hektoliter (i. V. 505 140 hl), steuerfrei abgelassen 127 120 hl (190 881 hl), davon denaturiert 94 281 hl (155 175 hl). Versteuert kamen in Verkehr 179 965 hl (167 810 Hektoliter) und die steuerlich kontrollierten Bestände stellten sich nunmehr auf 1 301 062 hl (1 371 173 hl). Mit Anspruch auf Steuerfreiheit wurden ausgeführt im März Branntwein roh und gereinigt 603 hl a, Branntweinfabrikate 742 hl a.

* **Verlängerung des Wellrohrverbandes.** Nachdem die drei ausstehenden Werke in den Wellrohrverband aufgenommen worden sind, ist dieser bis zum 30. Juni 1913 auf der bisherigen Grundlage verlängert worden. Die Grundpreise stehen auf 260 M. pro Tonne für Landkessel und 360 M. pro Tonne für Schiffskessel. Hinzu kommen noch die Kosten für Flanschen usw. Nachdem der Verband erweitert ist, rechnet man mit einem Steigen dieser Preise. Die Marktlage wurde als befriedigend bezeichnet.

* **Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon zu Hamburg.** In der Aufsichtsratsitzung der Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G. in Hamburg, wurde vom Vorstand über die Ergebnisse des Vorjahres folgendes berichtet: Die Ergebnisse seien durch die andauernd schwierigen Verhältnisse am Rohgummimarkt und durch ruinöse Verkaufspreise für Asbestwaren in der syndikatslosen Zeit sehr ungünstig beeinflusst worden. Das vergangene Geschäftsjahr brachte der Gesellschaft einen größeren Verlust. Sie wird um so härter betroffen, als auch die Unternehmungen, an denen sie beteiligt ist, ungünstig gearbeitet haben. Der Abschluß sei noch nicht fertig, er wird demnächst veröffentlicht werden.

* **Die Chemische Fabrik vorm. Weiler ter Meer, A.-G. in Gerdingen.** beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. auf 6 Mill. M. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht ferner Änderung des § 1 des Statuts, betr. Erweiterung der Zwecke der Gesellschaft.

* **Chemische Werke vorm. H. v. E. Albert, Amöneburg bei Siebrich a. Rh.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1910 eine Dividende von wiederum 32 Proz. vor.

* **Dividenden.** Die Aufsichtsratsitzung der Aktiengesellschaft für Zinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl hat beschlossen, der auf den 29. Mai einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, nach reichlichen Abschreibungen wiederum 12 Proz. Dividende zu verteilen und 101 558 M. auf neue Rechnung vorzutragen. — Der Aufsichtsrat der Sietlinger Chamottefabrik, A.-G., vorm. Didier, beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 14 Proz. gegen 17 Proz. im Vorjahr vorzuschlagen.

Verkehrswesen.

* **Kleinbahn-Aktiengesellschaft Höchst-Königsstein, Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft, der die Aktiengesellschaft für Bahnbau und -betrieb in Frankfurt a. M. nahesteht und deren Aktien sich sämtlich im Besitz der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Frankfurt a. M. befinden, hat nach dem Bericht für 1910 872 632 (i. V. 794 500) Personen und 52 705 Tonnen (53 380 Tonnen) Güter befördert. Aus dem Personenverkehr wurden 220 168 M. (208 917 M.) und aus dem Güterverkehr 89 562 M. (71 901 M.), insgesamt zusammen mit einigen kleineren Posten 295 254 M. (281 071 M.) vereinnahmt. Dagegen erforderten die Betriebsausgaben 206 907 M. (203 205 Mark), so daß sich der Betriebskoeffizient von 72,4 Proz. auf 70,1 Proz. verminderte, der Überschuß aber von 77 705 M. auf 88 346 M. stieg. Nach Abzug von 14 823 M. (14 000 M.) für Unkosten, Zinsen und Kursverlust werden 13 763 M. (wie im Vorjahr) dem Erneuerungsfonds zugewiesen. Die Dividende auf 1,06 Mill. M. Aktien Lit. A. erhöht sich, wie schon gemeldet, von 3 1/2 Proz. auf 4 Proz. und die auf 600 000 M. Aktien Lit. B. von 1 auf 1 1/2 Proz. An Kreditoren werden 285 981 M. (273 980 M.) Schuld an die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft und 1212 M. (11 592 M.) an die Aktiengesellschaft für Bahnbau und -betrieb ausgewiesen. Die Bahnanlagen stehen mit 196 Mill. M. (194 Mill. M.) zu Buch.

Marktberichte.

— **Marktbericht zu Mainz vom 13. April.** Kartoffeln 100 kg 3.—, Weißkraut 1 St. 15.—, Rohlraut 15.—, Zwiebeln 100 kg 18.—, gelbe Rüben 18, Lauch 50, Sellerie 130, Petersilie 50, Butter 500 g 1/2 kg 115.—, in Partien 105.—, Eier 25 St. 125.—, Karotten 1/2 kg 20.—, Schwarzwurzeln 20.—, Rosenbrocken 20.—, Spinat 18.—, Tomaten 60.—, Champignons 180.—, Knoblauch 40.—, Römischkohl 25, Weißerüben 8, Roterüben 8, Bohnen 3,50, Spargel 2,50, Erbsen mit Schote 60, Tellererüben 20.—, Erdartischocken 15.—, Winterkohl 1 St. 14.—, Kohlraben 5.—, Erdkohlraben 10 bis 20, Zichorie 10.—, Wirsing 15.—, Kopfsalat 16.—, Endivien 15.—, Blumenkohl 40.—, Meerrettich 15.—, Rettich 10.—, geb. 10.—, Radieschen geb. 3.—, Melonen 30.—, Kokosnüsse 20.—, Maronen 1/2 kg 25, Zuckererbsen 120.—, Artischocken 40.—, Gurken 50.—, Rhabarber 30 bis 40, Apfel 20.—, Birnen 30.—, Trauben 300, Bananen 15.—, Apfelsinen 3.—, Zitronen 5.—, Barandüsse 80, Nüsse 1/2 kg 60.—, Feigen 30.—, Mandarinen 30.—, Granatapfel 30.—, Datteln 50.—, Johannisbrot 20.—, Erdnüsse 50, Haselnüsse 40.—, Mandarinen 5.—, Traubenrosinen 80.—, Ananas 120.—, 140.

— **Fruchtmärkte zu Mainz vom 13. April.** Weizen per 100 Kilo 20,25 bis 20,50 M., Korn 15,80 bis 16,40 M., Gerste 12,40 bis 17,70 M., Hafer 16,60 bis 17,40 M., Kornstroh 3,20

bis 4,60 M., Wiesenheu 7,60 bis 7,60 M., Kleeheu 7,60 bis 7,60 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pl., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 28 Pl., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pl., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pl., 1 1/2 Kilo Weißbrot, allgemeiner Preis 71 Pl.

— **Viehmarkt zu Mainz vom 13. April.** Bullen per 50 Kilo Schlachtgewicht 78 bis 88 M., Ochsen 1. Qualität 88 bis 93 M., 2. Qualität 84 bis 88 M., Rinder 1. Qualität 75 bis 90 M., Kühe 1. Qualität 80.—, 2. Qualität 75 bis 80 M., 3. Qualität 64 bis 88 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 105 bis 112 Pl., Schweine 1. Qualität 62 Pl., 2. Qualität 59 bis 61 Pl., 3. Qualität 56 bis 58 Pl.

Lezte Nachrichten.

Der Kaiser auf Korfu.

Achilleion, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Gegenüber den auswärts verbreiteten Gerüchten, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das Befinden des Kaisers ein außerordentlich günstiges ist und daß dem Kaiser der Aufenthalt im Achilleion, wie in früheren Jahren, auch diesmal vortrefflich bekommt. Der Kaiser wohnte gestern stundenlang den Ausgrabungen bei, die die höchsten Ergebnisse an größeren Funden aus der turkischen Zeit ergaben. Auch heute begab sich der Kaiser trotz des Regenwetters wiederum nach Coriza.

Die Wingerunruhen in Frankreich.

wb. Paris, 15. April. Gestern Abend neun Uhr versuchten die Demonstranten, rote Fahnen vor sich herzutragen und die Internationale ab singend, sich zur Unterpräfektur zu begeben. Sie warfen Steine nach den Truppen, wurden jedoch von diesen zerstreut. Ein Kommissar und mehrere Offiziere wurden durch Steinwürfe verletzt. Um 11 Uhr Abends war die Ordnung wieder hergestellt.

wb. Paris, 15. April. Der Präsident des Syndikats der Weinhandeler der Champagne richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem er sehr lebhaft gegen das Verhalten der Behörden bei den Wingerunruhen Einspruch erhebt. Die aufrührerische Bewegung sei von langer Hand vorbereitet gewesen. Schon seit Monaten hätten die Weinbändler Drohbriefe erhalten und eine Anzahl dieser seien von Seibern offenkundig für Blinderungen und Brandstiftungen gekennzeichnet worden. Die Behauptung, daß der Aufbruch von fremden Abteilungen angestiftet und durchgeführt worden sei, sei unrichtig.

Die Abgabe eines Festes in Ranch.

wb. Ranch, 15. April. Wie hiesige Blätter melden, ist für die Ostermontag geplante Einladung der „Lorraine Sportive“ zu einem Fußballwettkampf in Ranch nebst anschließender Festlichkeit, um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden, rückgängig gemacht worden. Wir erfahren hierzu, daß die Einladung des Rancher Vereins an die „Lorraine Sportive“ schon seit längerer Zeit ergangen war, schon vor dem Lorraine Sportiv-Prozess und als eine Erwiderung des Besuches der Vereinigung in Ranch im vorigen Jahr geplant war. In Ranch hat man nun aber der Veranstaltung eine besondere Seite geben wollen, indem sie eine Feier zu Ehren des Herrn Samain und der Lorraine Sportive“ hinauslaufen sollte. Unter diesen Umständen hat man auf beiden Seiten den Wunsch ausgesprochen, von der Veranstaltung abzusehen, um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden. Das Fest findet nunmehr nicht statt.

Todessturz eines französischen Militärfliegers.

bd. Reims, 15. April. Der Marineleutnant Bignon, der im Aerodrom schon seit einiger Zeit Flugübungen unternahm, entfiel sich gestern Abend zu einem Überlandflug nach Etampes, um dort mit den Offizieren-Fliegern zusammen zu treffen, die in der Champagne Coignieres, nicht weit von Chereuse, überfliegen sich der Apparat plötzlich in der Luft und stürzte zur Erde. Zu Hilfe eilende Personen fanden den Flieger leblos unter den Trümmern des Apparates. Seine Leiche wurde nach der Bürgermeisterei von Coignieres gebracht.

Ein Flieger-Unfall.

wb. Reims, 15. April. Der Flieger Delange stürzte infolge einer zu starken Wendung mit seinem Gindred aus 100 Meter Höhe ab. Er wurde an Kopf, Brust und Beinen schwer verletzt.

Berlin, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Gerücht, daß auch der deutsche Botschafter in Washington sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, ist unrichtig.

bd. Paris, 15. April. Der „Matin“ meldet aus Madrid: Telegramme aus Mexiko besagen, daß der Marabut Mizian versucht, die Stämme der Umgebung gegen Frankreich aufzubringen. Es ist ihm bereits gelungen, mehrere Stämme für seine Pläne zu gewinnen. Diese entsandten 800 Reiter, um die Ufer des Rapa-Flusses zu übermarchen und zu verhindern, daß französische Truppen marokkanisches Gebiet betreten.

Würzburg, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Hier wurde der stillen Kaufmann Diekmann verhaftet unter dem Verdacht, am 14. Januar den Bürgermeister Richter von Albstadt ermordet zu haben.

Frankfurt a. M., 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen fand in der Breitenstraße der Grube „Gräbent“ der Riederlauffler Röhrenwerke bei Fürstentum an der Oder eine Röhrenfabrikation statt. Sechs Personen wurden verletzt, darunter drei schwer.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft.

Wilhelmstraße 10.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 20. 4. Postdampfer „President Lincoln“. 27. 4. „Amerika“. 2. 5. „Arnold Rüchard“. 6. 5.

„Bismarck“, 11. 5. „Kaiserin Auguste Victoria“, 16. 5. „Cleopatra“, 20. 5. „President Grant“, nach Boston: 30. 4. Postdampfer „Patricia“, nach Philadelphia: 16. 4. Postdampfer „Brins“, nach Kanada: 21. 4. Postdampfer „Billebad“, nach New Orleans: 20. 4. Postdampfer „Darwin“, nach Westindien: 20. 4. Postdampfer „Odenwald“, 22. 4. „Gale“, 29. 4. „Africa“, 3. 5. „Patagonia“, 5. 5. „Schauinsland“, nach Rio de Janeiro: 17. 4. Postdampfer „Spreewald“, 23. 4. „Parana“, 3. 5. „Antonia“, nach Ostafrika: 23. 4. Postdampfer „Brigade“, 28. 4. „Segovia“, nach Südamerika: 25. 4. Postdampfer „Den of Ogi“, Arabisch-Persischer Dienst: 25. 4. Postdampfer „Ricomebia“.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

vom 15. April, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung.	Wind-Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Stichtag.
Herkum	760,4	WNW 4	halbb.	heiter	+7	meist bewölkt	—
Kielum	759,7	WNW 4	heiter	heiter	+7	„	—
Hamburg	761,6	WSW 4	wolkent.	heiter	+7	„	—
Swinemünde	759,2	WSW 4	bedeckt	„	+6	„	—
Neufahrwasser	759,5	WSW 4	„	„	+6	„	—
Memel	757,9	WSW 5	„	„	+6	„	—
Aachen	758,8	SW 3	wolkent.	„	+7	vorwiegend heiter	—
Hannover	761,7	W 3	heiter	„	+6	„	—
Berlin	761,7	W 3	bedeckt	„	+7	meist bewölkt	—
Dresden	764,1	WNW 2	wolkig	„	+7	„	—
Breslau	762,0	WSW 2	„	„	+6	„	—
Brünn	759,1	SW 3	bedeckt	„	+6	„	—
Brünn	759,5	SW 3	wolkig	„	+6	vorwiegend heiter	—
Metz	757,0	SW 3	„	„	+6	„	—
Frankfurt (Main)	757,0	SW 3	heiter	„	+4	vorwiegend heiter	—
Karlsruhe (Bad.)	756,0	SW 3	„	„	+4	„	—
München	550,3	NW 4	heiter	„	+13	„	—
Zugspitze	758,8	W 5	wolkig	„	+6	meist bewölkt	—
Stornoway	758,8	W 2	bedeckt	„	+9	„	—
Malin Head	759,6	WNW 2	„	„	+7	„	—
Valencia	759,4	WSW 2	wolkig	„	+9	„	—
Seilly	759,4	WSW 2	bedeckt	„	+7	„	—
Aberdeen	759,3	WSW 3	„	„	+7	„	—
Shields	759,3	WSW 3	„	„	+7	„	—
Holyhead	759,3	WSW 3	„	„	+7	„	—
Ho d'Ale	759,3	WSW 3	„	„	+7	„	—
St. Mathieu	759,4	NO 2	Dunst	„	+5	vorwiegend heiter	—
Grimsby	758,5	SSW 5	Nebel	„	+6	„	—
Paris	758,5	WSW 1	Dunst	„	+7	nachts Niederschläge	—
Vilvoorde	758,5	W 1	heiter	„	+6	Gewitter	—
Heldel	758,5	OSO 2	Dunst	„	+7	anhalt. Niederschläge	—
Brüssel	758,5	WSW 7	Regen	„	+5	meist bewölkt	—
Shanghai	751,9	NW 8	wolkig	„	+5	„	—
Yokohama	742,1	SW 2	heiter	„	+1	vorm. Niederschläge	—
Manila	726,1	W 7	wolkent.	„	+6	„	—
Swatow	755,8	WSW 5	halbb.	„	+6	vorwiegend heiter	—
Shanghai	755,5	W 5	wolkig	„	+7	nachts Niederschläge	—
Kopenhagen	745,5	SSW 4	heiter	„	+7	meist bewölkt	—
Stockholm	742,4	S 2	halbb.	„	+2	vorwiegend heiter	—
Haparanda	742,8	S 2	bedeckt	„	+2	„	—
Wisby	742,5	SW 6	„	„	+4	nachts Niederschläge	—
Karlstad	743,9	W 6	heiter	„	+6	Wetterheilich	—
Archangel	755,8	W 4	bedeckt	„	+3	nachts Niederschläge	—
Petersburg	754,5	S 3	Schnee	„	+3	nachts Niederschläge	—
Riga	755,0	SW 2	Schnee	„	+3	nachts Niederschläge	—
Wilna	761,5	W 1	bedeckt	„	+1	meist bewölkt	—
Warschau	761,5	WSW 1	bedeckt	„	+3	vorm. Niederschläge	—
Kiew	761,6	W 1	Nebel	„	+3	vorm. Niederschläge	—
Wien	765,7	WNW 4	halbb.	„	+6	vorwiegend heiter	—
Prag	766,0	NW 2	„	„	+6	Gewitter	—
Rom	763,9	N 5	heiter	„	+5	vorwiegend heiter	—
Florenz	765,2	NO 1	wolkent.	„	+5	„	—
Capri	765,5	NW 4	„	„	+10	„	—
Therapay	764,6	O 1	Dunst	„	+2	nachts Niederschläge	—
Sevastopol	757,4	N 4	halbb.	„	+7	Gewitter	—

Konfirmanden und Schulpflichtige Kinder

die sich bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellen, erhalten ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw.

Ganz umsonst

eine Vergrößerung ihres eigenen Bildes, 30x36 cm mit Karton.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von 8-2 Uhr geöffnet.

Für Schulkinder-Aufnahmen

Bratzel im Atelier für die Aufnahme vorhanden.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von 8-2 Uhr geöffnet.

12 Visites
matt
4 Mark.

12 Visites 1.90

12 Kabinetts
matt
8 Mark.

12 Kabinetts 4.90

Samson & Cie

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Postkarten 1.90 Mk.
von 1.90 an

12 Viktoria
matt
5 Mark.

12 Visites
für Kinder 2.50

12 Prinzess
9 Mark.

„Sanella“

vegetabilischer Reform-Butter-Ersatz, feinste Pflanzenbutter-Margarine, schäumt und bräunt wie Naturbutter, à Pfd. 90 Pf. Zu haben bei:

Rich. Seyb, Rheinstraße.



Sie finden
deutsche und amerikanische
Gartengeräte
in größter Auswahl bei

Sch. Adolf Weygandt,
Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- und Saalgasse.



Zusammenlegbare

Sport-
Wagen 9.85

m. verstellbarer
Rückenfahne,
äußerst praktisch, in
größter Auswahl, von

Unverstellbare
Sportwagen . von 3.50 an.

S. Blumenthal & Co.

Straußfedern-
Manufaktur
Kuss, Langgasse 11.



Pleurenzen,
Federn, Meißer.
Umarbeiten von
Federn & Pleurenzen.
Pariser Modellhüte.
Größte Auswahl
Parisi. garniert. Gute.
Blumen, Schleier.
Modistinn. Projekte.



Jäkel's Bett-Hofa,

einfache und praktische Konstruktion
im Preise ermöglicht, empfiehlt
Th. Löw, Tapezierer, Dänenstr. 21.

„Sanella“

feinste Pflanzenbutter-Margarine, D. N. P. 100922, ist besser Molkereibutter ebenbürtig. Größte Sparbarkeit im Verbrauch, à Pfd. 90 Pf. stets frisch bei mir vorrätig.

Ludwig Fischer, Sedanstraße 1.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen jeder Art,
von Zimmer zu Zimmer,

= Lagerung =
von ganzen Wohnungseinrichtungen,
einzelnen Möbelstücken,
Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck
= unter Garantie =

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und
ungezieferfreien **Lagerhause**, Adolfstrasse 1,
an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.

M. Stillger,
— Kristall — Porzellan —
16 Hälnergasse 16.
Spezialität: Brautausstattungen.

Wilmer's Tee „Goalpara“.

Vorzüglich! Bekömmlich! Preiswürdig!
Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Pieter W. Wilmer.

Import: General-Depot: Moritzstr. 29. Export:

Verlangen Sie nur

„Sanella“

die vollkommenste Pflanzenbutter-Margarine der Gegenwart; per Pfund
nur 90 Pf. zu haben bei:

Wilh. Brass, Albrechtstr. 36.



Baby- Wäsche

in
großer Auswahl
zu
billigsten Preisen.

Hemdchen
Jäckchen
Wickelbänder
Einschlagdecken
Nabelbinden
Gummi- u. Molton-Unterlagen
Wagendecken
Kinderbetten

u. s. w. K 43

Warenhaus Julius Bormass.

Pferdeschermaschinen

von Mark 3.—
bis 50 Mark.

Schleifen — Reparaturen — Ersatzteile.

Wichergasse 27. Philipp Krämer, Telephon 2079.

Mandelmilch-Pflanzen-Butter-Margarine

„Sanella“

D. N. P. 100922, besitzt alle Vorzüge feinsten Molkereibutter, à Pfd. 90 Pf. Zu haben bei:

Karl Schün, Blücherstraße 36.

Knott-Gasbadeöfen und Heisswasser-Apparate

entsprechen bei vollkommener Konstruktion, erstklassiger vornehmer Ausführung und billigsten Preisen den höchsten Anforderungen.
(Fa. 1924 g) F 113
Fabrik: G. Knott, Frankfurt a. M.-Bockenheim. Zu beziehen durch die Installateure.

Wissenschaftl. Institut

(Institut Schellenberg)

Marburg, Sybelstrasse 14.

VI.—IX. Jede Klasse nur 4—8 Schül. Individ. Unterr. u. Behandl. Sicher. Erfolg. Vorzügl. Pension. Familienloh. Nur 30 Pension. in 2 Häus. Gr. Gart. Körperpflege. Sport in mäss. Grenz. Post. Empf. f. erst. Kreise. — Prospekt. Nachweis d. Erfolge frei. F 65
Dr. P. Engels, Oberlehrer a. D.

Einjähr. Prim.-u. Abitur.-Ex.

Sichere u. gründl. Vorbereit. kurz, 10 Klassen, Vorzügl. empf. Mäss. Preise (gymn. u. real.)

Schiller-Lyceum Bad Nassau-Lahn.

Dr. Lechleiner, Direktor.

Knaben-Pensionat Goetheschule, Offenbach a. M. Privatreal- und Handelsschule, erteilt Einjährigen-Zeugnis. Gute Verpflegung und Aufsicht. Sorgf. Ueberwachung der Schularbeiten. Pensionpreis inkl. Schulgeld 900—1000 Mk. Prosp. durch die Direktion. F 65

Realschule Miltenberg am Main

(Schülerheim) mit Handelsabteilung.

F 65

erteilt Einjährigenzeugnis. Uebergangsklassen für Gymnas. Schularzt.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich Wehrstrasse 6. — Größtes Lager in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln, Bettwerk vom einfachsten bis zum feinsten Stil. B 7793

Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister,

6 Wehrstrasse. Auch werden Möbel vermietet. Wehrstrasse 6.

Gutschein.

Ein Rätsel

für Viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen nicht so groß ist. Es wird daher für jeden, besonders aber

für Herren

von großem Interesse sein, daß folgende zu wissen:
Durch Einsparnis der teuren Ladenmiete und sonstiger großer Geschäftskosten verkaufe ich Herren- und Knaben-Anzüge in schäner, moderner Dessins, ein- und zweireihig, Böden, Joppen zu staunend billigen Preisen. Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Vorrat Herren- und Knaben-Anzüge, welche von verschiedenen Gelegenheits- und Herrenherren, deren früherer Ladenpreis 15, 20 und 25 Mk. war, jetzt 8, 12 und 15 Mk. In Kinder-Anzügen habe ich großes Lager und verkaufe solche schon von 2.50 Mk. an. Konfirmanten- u. Kommunionanten-Anzüge in blau u. schwarz schon von 7 Mk. an. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, mein Geschäft zu besuchen, um sich davon zu überzeugen.

J. Brachmann, Wiesbaden,

Mengasse 22, 1. Stock.

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Anzuges eine leberne Brief-, Zigaretten- oder Sigarettenstange gratis. 6182

Gutschein.

Wiesbadener Spätle!

Passend zu jedem Braten, feiner wie Makaroni.

Eine vorzügliche, von Kennern beliebte Eierteigspeise, garantiert ungeschädigt.

Täglich frisch nur zu haben in

Weiner's Eierteigwaren-Fabrik, Manergasse 17. Tel. 2350.

Jedes Pfund frei Haus.

Konkurs-Ausverkauf!

Das gesamte im Konkurs über den Nachlass des Kaufmanns

L. Holfeld vorhandene Warenlager, bestehend in

Glas u. Porzellan, Lampen u. Lampen-teilen, Zylinder, Dochte etc.,

wird von heute ab im bisherigen Geschäftslokal.

F 239

Luisenstr. 26, Hinterhaus,

einem Ausverkauf unterstellt und bietet Gelegenheit zu günstigem Einkaufe. Der Konkursverwalter: C. Brodt.

Strausstedern-Manufaktur

Blanc

Export Engros Detail

Friedrichstrasse 37,

II. Stock,

gegenüber dem hl. Geistthor.

Pariser Neuheiten

Strohhüte,

Federn u. Blumen,

:: Besätze etc. etc. ::

Beste Bezugsquelle.

Spazierstöcke

in Manila, Malacca, sowie Hartholz

empfehlen

G. M. Rösch,

46 Webergasse 46. 572

Autentia
Lanolin-Seife



Billigste Familien-Seife
Beste Kinder-Seife

1 Stück 20 Pfg.
5 " 95 "

Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Feinst-Lanolin-Seife
Verkaufsstellen durch alle Kolonial-Handelshäuser.
C. NAUMANN, OFFENBACH a. M.

Wachstuche

liefert in allen Breiten.

H. Stenzel, Sohn,

Tapeten — Linoleum.



Die Abholung von Gepäck,

FRACHT- und EILGÜTERN

zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßig 4 bis

5 Touren täglich fahrenden

RETZENMAYERS

ABHOLE-WAGEN

zu jeder Tagesstunde.

Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:

NICOLAUSSTRASSE 5.

Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Wiesbaden



EXTRA-

WAGEN

auf die

MINUTE!!

(gegen

Expresstaxe).

Damenphaeton, hochelegant,

Selbstfahrer u. Ponywagen

4 neue Landauer, Superd,

Wylorbs

mit und ohne Gummitreppchen, sowie

aus erhaltenen Laufwagen

in größter Auswahl empfiehlt

H. Buchhammer, Darmstadt,

Telephon 1214, Elisabethenstr. 44.

Erklärung.

Um einer missverständlichen Auffassung zu begegnen, beehre ich mich mitzuteilen, dass durch die Verlegung meiner Privatwohnung keine Aenderung in meiner Tätigkeit als Lehrer und Leiter meiner Anstalt eintritt. Nach wie vor liegt die Direktion des Spangenberg'schen Konservatoriums in meinen Händen und erfolgen die Anmeldungen wie bisher, Wilhelmstrasse 16. 6359

H. Spangenberg, Kgl. Musikdirektor.

Wein-Versteigerung zu Niedrich i. Rhg.

Freitag, den 12. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Niedricher Winzer-Verein

G. G. m. u. S.

2 Stück und 32 Halbstück 1910er

und 1 Halbstück 1909er Original-Naturweine,

erzogen in den besten und besten Lagen der Gemarkungen

Niedrich, Gieshüde und Erbach, öffentlich versteigern. F 196

Probetage im Winzerhause zu Niedrich: Für die

Herren Kommissäre am 27. April, allgemein am 4. Mai,

sowie am Versteigerungstage vor u. während der Versteigerung.

Theater-Karten

zum Original-Kassenpreis für die nächsten acht Spieltage im Voraus erhältlich von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends im:

Passage- u. Reise-Bureau Born

Hotel Nassau.

Alleinige offizielle Vorverkaufsstelle des Königl. Theaters.

Offizielle Vorverkaufsstelle des Residenz-Theaters.

Telephonische Bestellungen werden unter Nr. 680 angenommen.

Neu! Vegetarische Reformküche. Neu!

Vegetar. Mittags- u. Abendtisch.

Frau Johanne Marfilus,

Langgasse 11, I.

Keine Trinkgelder!

Erstklassig! Delikate Speisen!

Nur in dieser Packung

mit Schutz-Marko

Kammlager können

Sie das echte wegen

seiner hübschen

Geschenk-Beilage

so beliebte

Dr. Gentner's

Vollchen-Seifenpulver

Goldperle

erhalten.

Alleiniger Fabrikant:

Carl Gentner

i. Göppingen.



Saatkartoffeln.

Durch persönlichen Einkauf direkt beim Pächter in Norddeutschland bin ich in der Lage, nur vorzügliche Qualitäten zu liefern und offeriere ich sämtliche frühe und späte Sorten prompt und billig. F 31

Kreis Wiesbaden.

S. Weis, Nordenstadt, Tel. 4247.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salvia-Gallseife

gewaschene Stoffe jeden Gewebes,

vorzüglich in Gelb, zu 45 und 25 Pfg.

in den Drogeriegeschäften von W. Nachenheimer, E. Nachold, Poth, R. Seyb,

E. Brecher, F. H. Müller, O. Lill, W. H. Birk, K. Witzel. F 65

Bahnstation
Appenzell
Schweiz.

Kurhaus Weissbad

Herrlichster
Frühjahrs-Aufenthalt.

Pension von Fr. 6.— an.

Prospekte F 113

durch die Direktion.

„Roland“, Spiegelgasse 5.

Ab Samstag, 15. April, im Parterre, Ausschank des weltbekannten

Franziskaner Leistbräus München und des vorzügl. Wiesbadener Felsenkeller-Bieres
vom Fass ins Glas.

Diners von Mk. 1.— an. Abonnements. — Reichhaltige Abendkarte. — Mässige Preise.
1. Etage Weinrestaurant und Saal für Vereine und Festlichkeiten.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 21. April 1911, abends 8 Uhr, im grossen Saal:

Extra-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Aferni.

Solist: Herr **Léon Laffitte** (Tenor).

Orchester: **Städtisches Orchester.**

Logenplätze 5 Mk., I. Parkett 1.—23. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—25. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2 Mk., Ranggalerie 2 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 1.50 Mk. Die Damen werden gebeten auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. F245

Städtische Kurverwaltung.



CAFE WALDACKER

Prächtige Frühlingslandschaft.

Bequem zu erreichen durch den Wald über Bahnholz (10 Min.) oder durch Sonnenberg, Zugang Schlagstr. 6153 Es ladet frdl. ein **Otto Dittich.**

Ziegen-Molkerei

A. Feix, Birkenstr. 31 (Waldstr.), liefert Milch von Schweizer Ziegen in Flaschen täglich frisch ins Haus. — Bestellung erbeten Birkenstr. 31, Wiesbaden. B 7895

Musik.

Die Heilsarmee,

Gefang.

Scharnhorststr. 19. Sonntag, den 16., und Montag, den 17. April, abends 8 1/2 Uhr. werden Major und Frau Kohn aus Stuttgart

große Extra-Versammlungen

leiten. Auch werden die Majore morgens 10 1/2 Uhr und nachmittags 4 Uhr Versammlungen abhalten. Jedermann ist zu allen Versammlungen herzgl. eingeladen.

Restaurant Ritter

Unter den Eichen.

Während den Osterfeiertagen:

Auserwählte Menüs, Soupers
und reichhaltige Abendkarte.

Nachmittags:

= Kaffee-Konzert. =

Rambach, Gasthaus „Zum Taunus“.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen bringe meine Lokalitäten dem werten Publikum in empfehlende Erinnerung. — Am zweiten Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

(Ende gegen Morgen) wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

Während der Oster-Feiertage:

Hochfeines Doppel-Bier, hell,

sowie

Bod-Bier, dunkel,

Münchener Brauart.

Brauerei Felsenkeller,

Hans Künner.

6117

Während der Oster-Feiertage

kommt bei unseren sämtlichen Kunden das beliebte

Doppel-Bier

(Taunusbräu-Gold)

zum Ausschank.

Taunus-Brauerei

C. Wuth, G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Nur einmal

Wiesbaden, Wartburg,

Oster-Sonntag, den 16. April 1911, abends 8 Uhr:

Das Original

Oberammergauer Passionsspiel.

Dargestellt in ca. 180 farbigen Lichtbildern nach den alleinigen konzessionierten Aufnahmen.

Ausgeführt von **Lench's Projektion, Wiesbaden.**

Verbindender Text von Frau Geh. Hofrat Toni von Schumacher.

Organist: Herr Speyer. — Das Harmonium wurde vom Musikhaus

Franz Schellenberg zur Verfügung gestellt.

Eintrittspreise: Numerierter Platz Mk. 1.50, I. Platz 1 Mk.,

II. Platz 50 Pf. — Im Vorverkauf: Numerierter Platz Mk. 1.20,

I. Platz 80 Pf., II. Platz 50 Pf. bei den Herren: Moritz & Münzel,

Buchhandlung, Wilhelmstrasse, Gisbert Noertershauser, Buchhandlg.,

Wilhelmstr. 6, Franz Schellenberg, Musikalienhdlg., Kirchgasse 33.

Diese Aufführungen wurden vielen hohen und allerhöchsten

geistlichen und weltlichen Persönlichkeiten gezeigt, welche ihre

hohe Anerkennung darüber ausdrückten.

Ausstellung.

Nassanischer Kunstverein.

April.

F441

Werke Stuttgarter Künstler.

10—1 Uhr. Festsaal des Rathauses. 3—6 Uhr.

WIESBADENER
GESELLSCHAFT



FÜR BILDENDE
KUNST

Ausstellung die „Scholle“

in den Banger'schen Oberlichtsälen, Luisenstrasse 9.

Prof. Fritz Erler (21 Gemälde), Prof. Leo Putz (10 Gemälde),

W. Püttner, Erich Erler, Prof. Rob. Weise, M. Rh. Eichler u. a.

Tägl. 9 1/2—1 Uhr u. 2 1/2—6 1/2 Uhr. Eintritt 1 M. F368

Männergesangsverein „Hilda“. C. V.

Sonntag, den 16. April (1. Ostertag):

F333

Musflug

nach Aßoppenheim, Saalbau „Hose“ (Wagl. Knoll).

Gemeinsamer Abmarsch 2 1/2 Uhr von der Englischen Kirche, Frankfurter Straße.

Hierzu ladet freundl. ein Der Vorstand.

Verein Rip Wiesbaden.

Auf nach der Klostermühle!

Montag, den 2. Osterfeiertag:

Großes Tanzfränzchen,

wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

„Rheinischer Hof“, Biebrich a. Rh.

Ostersonntag: Grosses Künstler-Konzert.

Ostermontag: Festlichkeit mit Tanz. F190

Reichs-Hof, Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse.

Gut bürgerl. Familien-Restaurant.

An den Feiertagen: Auserwählte Diners zu 0.90, 1.40 u. höher.

Reichhaltige Abendkarte. 6193

Naturreine Weine. Gutgepflegte Biere.

Telephon 149. Bes.: Carl Koch.

Nonnenhof

Ausschank
von

Dortmunder Union-Bier.

Skala-Theater,

Stiftstrasse 18.

Sonntag, abends 8.15 Uhr, und
nachm. 4 Uhr (halbe Preise):

Zwischen zwei Herzen.

Montag, nachm. 4 Uhr u. 8.15 Uhr:

2gr. Eröffnungsvorstellungen

des vollständig neuen

Spezialitäten-Programm.

Abends nach 10 Uhr bei freiem Entree:

Grosser Ball.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 33

Direktion: Hofrat Max Lehrend.

Telephon 268. Telephon 268.

Sonntag, den 15. April abends 7 Uhr:

Opernspiel der Königl. Belgisch. Kammer-
sängerin Edith de Lys von der
großen Oper in Monte-Carlo und
Convent Garden in London:

Aida.

Sonntag, den 16. April, abends 7 Uhr:

Der Rosenkavalier.

Von Rich. Strauß.

Preise der Plätze, inkl. Billetsteuer und
Gardebogens: 0.65 bis 4.00.

Hotel Erbprinz.

Größter Erfolg.

An beiden Osterfeiertagen:

Großer Frühstücken

und von 4 Uhr ab Konzert des

Damen-Künstler-Orchesters.

Erbenheim!

Saalbau Adler

2. Etage:

Große Tanzmusik

bei Bier. August Buschbeck.

Erbenheim.

Gasthaus zum Nassauer Hof.

Empfehle für die Feiertage meine

gute bürgerliche Küche, Kaffee
u. B. komplett 0.70 Pf., f. Weine,
Bier und Liköre, selbstgebackenen
Kuchen.

Chr. Fr. Schrader.

Telephon 4421.

Wehen. Wehen.

Für Ausflügler!

Bringe meine geräumigen Lokalkitäten,
sowie gute Speisen und Getränke,
bes. eigene Schlachtung und selbst-
gebackenen Kuchen in bester Qual.
in Erinnerung.

Am 2. Oftertage,

von nachmittags 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Gasthaus „Deutsches Haus“.

Fritz Schrank, Welfer.

Bayerische Bierhalle,

3 Adolfsstr. Adolfsstr. 3.

Inhaber: Heinar Kleingarn.

Bräuereilokal

der Bayer. All.-Bräuerei Wiesbaden

Gemüthliches Bierzimmer.

3 neue Billards

Bürgerl. Mittagstisch 70 Pf.

Annehmliche Bedienung.

Halb Frankfurt

best, best und ist Süßrahmbutter-
werk v. Frankfurter Butterwerken,
kostet nur 80 Pf. p. Pfd.

Thür. Osterschinken,

Thür. Hosen, Lederhosen 75 Pf.

Ein Salat, Schoppen 60 Pf.

Reichhaltiges, extra,

1 Pfd. Zucker 20 Pf.

Wiesbadener, Meißner, 81.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,

Friedrichstrasse 43.

Eröffnung des Gartenrestaurants.

An beiden Feiertagen ausgewählte Diners à 1.25, 1.50 und
höher, Soupers von 1.30 Mk. an.

Reichhaltige Tageskarte.

Ausschank des so beliebten Böhmischo-Doppelbieres der M. A. Bräuerei, sowie
Münchener Löwenbräu, Guterpflegte Weine erster Firmen.

Natürliches Beinsteiner Mineralwasser,

anerkannt erstklassiges, stilles
Gesundheitswasser,
fördert die Verdauung und er-
hält die Gesundheit.

Vertreter: Karl Dillenberger, Flaschenbierhandlung, Wiesbaden.
Bücherstr. 18, Telephon 2697. F 66

Zahn-Atelier C. Thalmann,

Gerichtsstrasse 9, 1, im Hause d. Kronen-Apotheke,

empfiehlt sich für

Zahnbehandlung

zu den bereits bekannt gegebenen billigsten Preisen.

Von längerem Aufenthalte im Auslande zurück,
nehme ich meine Praxis in Wiesbaden wieder auf.
Sprechstunden von 10—11 Uhr u. von 3—5 Uhr.

Dr. med. H. Dünschmann,

prakt. Arzt,

Marktstrasse 9.

Nach vierjähriger Tätigkeit als Assistenz-
arzt auf dem Gebiete der Chirurgie u. Orthopädie,
zuletzt bei Sanitätsrat Dr. Schanz in Dresden,
habe ich mich als

Spezialarzt für orthopädische Chirurgie

hier niedergelassen und bin gleichzeitig als
zweiter Arzt in das Wiesbadener Medico-
mechanische Zander-Institut (Orthopädische Anstalt)
von Sanitätsrat Dr. Staffel eingetreten.

Dr. med. Arthur Staffel,

Mainzerstrasse 13.

Sprechstunden 8—12, 2—4 an Wochentagen. 6186

Meine Sprechstunden finden jetzt

Museumstrasse 5, 1

(früher Hotel St. Petersburg)

wochentags von 8—5 Uhr statt.

Dr. Göring,

Augenarzt.

Neue Telephon-Nummer: 6446.

Telephon 4623.

Karl Märker,

Dentist.

Kirchgasse 20.

Sprechst. für Zahnkranke 9—12 und

1/3—5 Uhr.

Akademische Buchbinderei

von Fr. Loh. Stein, Kirchgasse 17, 2.

Erste u. letzte Buchbinder u. Platte

für sämtl. Damen, Kinder, Garderobe u.

Wäsche, Einladungs-Karten, etc.

Zeit. Die Schülerin fertigt nur eigene

Garderobe unter Garantie f. tabellierten

Sis. Schnittzeichnungen u. bekannten

Preis. Anfertigungs-Karte pro Monat

10 Mark. Schnittmuster nach Maß

Kleider werden billigst zugeschnitten u.

eingesetzt. Wäsche f. Größe, auch nach

Maß. Prospekt gratis.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,

Marktstr. 32, Tel. 2201,

besorgt schnell und billig alle

Reparaturen u. Ueberziehen.



Platzbutter
(Margarine) erzeugt die
teure Kuhbutter, sie ist
naturrein, außerordentlich
wohlwiegend, gesund,
beständig und hygienisch
vollständig einwandfrei, was
man von Kuhbutter nicht
immer behaupten kann.
Man kauft daher nur
die Platzbutter



Hochfeine frische Süßrahm-Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm, in Postkollis
von 5 und 9 Pfund, sowie

feinste konservierte

Schlagsahne

zu Tagespreisen offeriert die Wollerei-
Genossenschaft Hermannshörn in
Pewsum, Ostfriesland. F 115

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Sieht in Apotheken, Blumens, Flori-
drogerie, Große Burgstrasse 5.

Griffelkasten

vom 10-Pf.-Holzkasten

bis zur

hochfeinen Ausstattung.

Papierlager Koch.

Telephon 6440.

493

4 Kenner!

6118

Seltene Gelegenheit!

Es ist mir gelungen von einem
erfolgreichen Fabrikanten ein Dutzend
bessere Schuhwaren in schwarz und
farbig billig einzukaufen u. verlaute
selbige, so lange Vorrat reicht, weit
unter regulärem Preis. Bitte sich
von dies. günst. Angebot zu überzeugen.

Nur Neugasse 22.



Die besten Schreib-
Geräte

zu haben in Drogerien,
Papierhandlungen und Apotheken. F 66

Tapeten-

Beste spottbillig. 385

H. Stenzel,

Schulgasse 6.

Gewaschenen Gartenkies

liegt in verschied. Sorten
u. vorzüglicher Qualität

Westerwälder Sand-Werke

G. m. b. H.
Hörsinghausen, Kreis
Limburg a. d. L.

F 66

Achtung!

15% Rabatt

auf alle Obst- u. Gemüse-Konserven
wegen vorgerückter Saison.

Hiermit empfehle feinste spanische
Orangen, Stroh v. 5 Pf. an, sowie
alle anderen Obst- und Gemüse-
konserven.

W. Hommer,

Marktstrasse 21, Ecke Gradenstr.

Telephon 1501.

Thüringer Wurst und Fleischwaren.

Nur feine und schmackhafte Spezial-
sorten unter voller Garantie der Echtheit.

Sie beziehen dieselben sehr vorteilhaft
a. besten dir. v. Gustav Feisthörn.

Fleischwaren-Fabrik, Dittelsdorf, Thür.
Gegr. 1850. Probepostkarte nach Wunsch
fortgesetzt 8—12 Pf. n. Nachn. Preisliste
unsonst und portofrei. F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

F 115

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an

Gold-Tapeten 20

in den schönsten u. neuesten Mustern.

Man verlange sofortige Musterbuch Nr. 184.

Gebrüder Ziegler, Rünzburg.

Eier-Kartoffeln.

Diese so beliebte Sorte ist wieder einge-
troffen. Otto Unkebach, Schmalk. Str. 91.

Frische Eier von eigenen Hühnern.

21. 8 Pf. abends. Ludwigstrasse 16, 4.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskranke.

Heilung der Gonorrhoe (Harn-
röhrenentzündung) u. Syphilis ohne

Quecks., ohne Einspr., ohne

Berufsst., ohne Rückfall. Auf-
kl. Brosch. 1. disk. versch.

Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med.

Thissen's Biochemische Heil-
verfahren, Köln, A. d. Domstr. 8

(Hauptbahnhof).

Neuer Tiefdruck-Apparat

u. Mapplanta (6 x 9) zu verl. Off.

unter 2. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Geschmackvolle Salon-Garnitur

In Mahagoni, mit Teppich u. Liebet-
garnituren, billig zu verl. Näheres im

Tagblatt-Monitor, rechts der Schalter-
halle.

230 Pf. Eichen-Schlafzimmer,

innen ganz Eichen, mit reichen

Schubladen, mit großem Stuhl,

Spiegelschrank, Waschtisch, m. Marm.

u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken

mit Matratz, 2 Bettstellen, Hand-
tuchhalter, zu verkaufen Möbelslager

Möbelslager 3 u. 4. 10351

Mod. herrschaftl. Schlafzimmer,

innen u. außen sehr schön, natur-
poliert, reich Schubladen, Metall-
bezug, gr. Stuhl, Spiegelschrank, Wasch-
tisch u. Marmortisch, zwei

Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen,

Stühle u. Handtuchhalter; bestellbar

in Rindfleisch, naturpoliert, weit

unter Preis abzugeben Möbelslager

Möbelslager 3 u. 4. 10355

Kompl. Kucheneinrichtung,

(Eisen-Platte), 1 Schreibr. 1 Ter-
till, 1 Sofa, 1 Sofa, 1 Trumeau,

4 Stühle, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kuch-
en, 1 Kuchentisch, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank,

Umkle-Anzeigen

Bekanntmachung.
Im amtier. Handelsregister A ist unter Nr. 75 die Firma Heinrich Berges jr., Bäcker des Reichs- und Provinzialbrotbäckers der Königl. Hof- und Landesbäckerei in Wiesbaden, und als deren Inhaber Heinrich Berges jr. vom da eingetragen worden. F 171
Langenscheidt, 6. April 1911.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der Nachlass von den bis zum 15. März 1911 einschüssig verlassenen und am 3. und 4. April verlassenen Büchern Nr. 8690 bis 16 000 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Stadt-Verwaltung im Empfang genommen werden. Die bis zum 4. April 1911 nicht eingehenden Besätze fallen der Verbandsanstalt anheim.
Hervor bringen wir wiederholt zur Kenntnis, daß Veräußerungen der Pfandscheine nur noch bis zu dem auf dem Pfandschein vermerkten Verfalltag stattfinden.
Wiesbaden, den 12. April 1911.
Stadt. Leihhaus-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

C. Ries-Webered,
Wilhelmstr. 2, 1. sucht selbständ. Koch- und Haushälterinnen. 6119

Tücht. Korsett-Arbeiterin
gesucht, die auch im Mendern firm ist.
Arnold Oberst, Mainz, Ludwigstraße. F 34

Krankenschwesterin
(für Verbandsanstalt), auch im Kochen u. Haushalten erfahren, sofort gesucht
Goethestraße 24, 1. rechts.

Reinbäuerliche Köchin
oder einfache Stütze zum 1. Mai gesucht
Kaiserstraße 20.

Besseres gut empfohlenes Hausmädchen
sucht Stelle zu einzelner Dame.
Hah. Dellenstr. 24, Rth. 1 r.

Tüchtiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht.
Schöne Aussicht 25, Villa Hedwig. Meldung persönlich abends von 5 bis 8 Uhr.

Vertreter gesucht für neue veredelte Dauerwäsche.

Täglich bis zu 15 Mk. verdienen. (Sofort Geld).
Gerlach & Co., Köln-Lindenthal, Landgrafstr. 76. F 4

Kraftiger Mann z. Ausfahren u. Kranf. u. dauernd gesucht, 3-4mal wöchentl. nachm. Kapellenstr. 41, 1. Et.

Ein Hausburche
sofort gesucht
Bahnhofstraße 22.

Stadtkundiger Antiquar
gesucht
Adelbrückstr. 19.

Silberne Brosche
verloren auf dem Wege Hofstraße. Bis zur Rückgabe. Gegen Belohnung abzugeben. Hofstraße 109, 3. Et.

Brille verloren.
Jahn, Wörth, Schwanenberger Straße. Bitte abgeben. Jahnstraße 17, 1. Et. Rth.

Verloren eine Perltafche
(Wenden). Abzugeben gegen Belohnung. Hofstraße 18.

Berlilbert. Wildschweinkopf
als Stadtkopf zu. Mathias u. W. befürsorge verl. worden. Gegen Belohnung am Wästel des Rathhaus-Restaurants abzugeben.

Geist-Ankünfte
Privat. Ermittlungen, Beobachtungen, Beweisführung, etc., alle Geheimnisse erörtern. Alle diese frei. Dankschreiben. F 65

Welt-Detective-Ankünfte
„Globe“, Nürnberg. Tel. 1396.

Dr., höherer Beamter,
der Unvorsichtigkeit werden will, wünscht passende Geistespartie. Nur nachmittags. Selbstgespräche unter Nr. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Die braunen Augen
sind gut. Spezial. Oculistik.

Die braunen Augen
sind immer dieselben. B 7910

Trauerhüte
Schleier, Crêpes, Flora etc.

Größtes Lager.
Billige Preise. 445

Gerstel & Israel
Spezialhaus für Putz,
Langgasse 19. — Tel. 2116.

**Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe**

Wiesbaden
Langgasse 20

J. Hertze

K 62

Als

Oster-Ketflame



Hochfeine echte Chevreau- und Bog-Golf-Schnürschuhe, moderne Formen, zum Ausführen, in allen Damen-Größen.

6.75

Das vollkommenste und schönste, was in Lederstiefeln überhaupt hergestellt wird, bieten wir zu den allerniedrigsten Preisen. — Wir bitten um Berücksichtigung unserer braunen Chevreau-Stiefel mit niedrigem Absatz, breiten Formen für

2.75



Konsum

Schuhwaren. (Ges. m. b. H.)

nahe der 19 Kirchgasse 19, nahe der Luisenstr.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Pisin-Salbe

Tadellos Verleugungsmittel gegen Schnupfen. 432

Wiesbaden Taunus-Apotheke Fernruf 106 u. 2267.

Eheschliessung in England.

Ankunft hierüber erteilt:

Detektiv- und Auskunftsbureau

„Union“

Am Römertor 1.

Franz Grünthaler.

Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 176.

Inh. Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.

Grabdenkmäler

Aschenurnen. 611

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder und Schwager,

Karl Steinhilf, Capazierer,

nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. April 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. April, 3 1/2 Uhr, in Wambach, von Talsirke 5, aus statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Rosine Würzfeld,

Wwe.,

geb. Schraidt,

wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 74. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, New-York, den 14. April 1911.

Tagelimer Straße 61.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Faumbach.

Die Beerdigung findet statt: vom Trauerhause aus nach dem Nordfriedhof am Sonntag, den 16. cr., vorm. 11 1/2 Uhr, und das Totenamt in der Mariakirche am Dienstag, den 18. cr., vorm. 9 1/2 Uhr.

Gestern früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte, einzige Tochter, unsere gute Schwester, Nichte und Cousine,

Lydia Schnegohki,

im 21. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dieses an

Die trauernde Mutter:

Jenny Schnegohki, Wwe.

Wiesbaden, den 15. April 1911.

Adelheidstraße 55.

Die Beerdigung findet am 17. April, vorm. 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Codes-† Anzeige.

Freitag Morgen 11 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Johann Gourgé.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. April 1911.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. April, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche mir bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, so tröstend zur Seite standen, besonders den Schwestern der Kirchengemeinde für die aufopferungsvolle Pflege der teuren Entschlafenen, sowie Herrn Pfarrer Schloffer für die tröstlichen Worte am Grabe, für die reichen Kranzspenden und Allen, welche der nun in Gott ruhenden die letzte Ehre erwiesen, sage ich herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Pichert.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 15. April 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmina Hellwig, Wwe.